

Das Spiritistische Magazin

Basiert auf der Revue Spirite von Allan Kardec, 1. Januar 1858

D.S.V-Deutsche Spiritistische Vereinigung e.V.



Reinkarnation

Wissenschaftliche Beweise

Beweise über die Unsterblichkeit der Seele

Notwendigkeit der Reinkarnation

Reinkarnation in der Kirchengeschichte

Was ist Spiritismus?

"Der Spiritismus ist eine Wissenschaft, die sowohl die Natur, den Ursprung und das Schicksal der Geister, als auch ihre Beziehungen mit der körperlichen Welt erforscht".

Die Basis der spiritistischen Lehre sind die in den Werken von Allan Kardec (einem französischen Erzieher im 19. Jahrhundert) enthaltenen Prinzipien und Gesetze, die von den höheren Geistern offenbart wurden. Diese Werke bilden die sog. „Spiritistische Kodifikation“ (Spiritistische Fassung):

Das Buch der Geister

Das Buch der Medien

Das Evangelium im Lichte des Spiritismus

Himmel und Hölle

Die Genesis

Spiritismus ist gleichzeitig *Philosophie, Wissenschaft und Religion*.

Philosophie, denn er gibt eine Darstellung des Lebens wieder, die Fragen wie: „*Woher komme ich?*“, „*Was tue ich auf dieser Welt?*“, „*Wohin gehe ich nach dem Tod?*“ beantwortet. Jede Lehre, die eine eigene Konzeption der Welt wiedergibt, ist eine Philosophie.

Wissenschaft, denn er untersucht nach Gesichtspunkten der Vernunft und innerhalb wissenschaftlicher Kriterien mediale Phänomene, d.h. Phänomene, die durch Geister verursacht werden, und die nichts anderes sind, als natürliche Tatsachen. Alle Phänomene, auch die fremdartigsten, haben eine wissenschaftliche Erklärung. Es gibt im Spiritismus nichts *Übernatürliches*.

Religion, denn als Ziel wird die moralische Veränderung der Menschen verfolgt, in dem die Lehre Jesu Christi wiederbelebt wird, in einem wahrhaften Ausdruck von Einfachheit, Reinheit und Liebe. Eine einfache Religion, ohne Priester, Zeremonien oder Sakramente irgend-einer Art; ohne Rituale, Bildanbetung, Kerzen, *spezielle Kleidung oder äußerliche Zeichen*.

Der Spiritismus hat fünf grundlegende Prinzipien:

- Die Existenz der Geister und ihr Überleben nach dem Tod;
- Die Reinkarnation;
- Das Gesetz von Ursache und Wirkung;
- Die Verbindung zwischen der materiellen und spirituellen Welt;
- Die wachsende Entwicklung der Geister.

Die Spiritistische Lehre soll studiert, diskutiert und angewendet werden, für die Verbesserung eines jeden Einzelnen.



EDITORIAL

Reinkarnation - oder Mehrheit der Existenzen ist eine Notwendigkeit für den Geist, um fortzuschreiten. Ohne die Erklärung der Reinkarnation ist es nicht möglich, zu verstehen weshalb es soviel Not und Elend auf der Erde gibt, neben Wohlstand und Reichtum, Krankheit neben Gesundheit, Glück neben Leid.

Reinkarnation ist ein universelles Prinzip, das die Grundlage von vielen Zivilisationen seit alten Zeiten gewesen ist. Dieses Prinzip verändert das Leben, weil es unseren Horizont erweitert, entlang dem Fortbestehen des Lebens. Beziehungen werden verschiedentlich geformt und dauern über das Grab hinaus. Wir ernten, was wir säen.

Jedes Leben bildet Verbindungen, formt sie und werden zu einem Netzwerk, in dem wir eingebunden sind. Manche dieser Verbindungen sind gut und freundlich, während andere grob sind und gleich einem Diamanten über die Zeit geschliffen werden. Diese Arbeit können wir nicht hinausschieben bis zum Ruhestand, da sie eine natürliche Fortsetzung eines gut gelebten Lebens sein soll in spiritueller Ausgeglichenheit und Gesundheit. Und unsere mentale Gesundheit ist das Produkt von Entscheidungen und Handlungen in der Gegenwart, wie auch aus der Vergangenheit. Und wir werden in unsere zukünftigen Leben die Schwingungen und Konsequenzen mitnehmen aus den Wahlen, die wir in unseren vergangenen Leben gemacht haben.

In dieser Ausgabe bieten wir eine Auswahl von Artikeln an, die diese Konzepte aufgliedern und erläutern. Sie geben viele wertvolle Informationen für ein besseres Verständnis.

Möge Gott bei uns sein- immer.

Das Redaktions-Team





Das Spiritistische Magazin

Basiert auf der Revue Spirite von Allan Kardec, 1. Januar 1858

Ausgabe 2 - Juli - Dezember 2012

Inhaltsverzeichnis:



IMPRESSUM

Das Spiritistische Magazin

2. Ausgabe

Juli - Dezember 2012

Erscheinung: 2 mal im Jahr

Copyright und Herausgeber:

DSV - Deutsche Spiritistische Vereinigung e.V.

Hackstraße 11 - 70190 Stuttgart

Deutschland

E-Mail: uniao@spiritismus-dsv.de

www.spiritismus-dsv.de

Redaktion:

Maria Gekeler

(Präsidentin DSV e.V. + Studienkreis AK Gruppe SEELE Stuttgart e.V.)

Christina Renner

(Sekretärin DSV e.V. + Vizepräsidentin Gruppe SEELE e.V.)

Paola Mascolo

(Sekretärin Gruppe SEELE e.V. + Koordinatorin Öffentlichkeitsarbeit)

Design und Druck:

Perisprit-Verlag

E-Mail: info@perisprit-verlag.de

www.perisprit-verlag.de

Internet:

www.das-spiritistische-magazin.de

www.spiritismus-dsv.de

E-Mail:

leser@das-spiritistische-magazin.de

uniao@spiritismus-dsv.de



6

Wissenschaftliche Beweise über Reinkarnation

8

Beweise über die Unsterblichkeit der Seele

10

Reinkarnation: vier mögliche Fälle

14

Reinkarnationsprozess

16

Wiedergeboren

18 Reinkarnation in der Kirchengeschichte

20 Evangelium im Licht des Spiritismus

22 Reflexionen

23 Rückblicke:
Kongress - Wien -
Seminar Stuttgart

26 Christliche Erziehung
im Licht des Spiritismus

28 Caritas-Gebet

30 Aktuelle Informationen



Ian Stevenson (* 31. Oktober 1918 in Montreal, Kanada; † 8. Februar 2007 in Charlottesville, Virginia, USA) war ein kanadischer Psychiater und Begründer der Reinkarnationsforschung.

Er begann mit seinen Forschungen 1953 und widmete sich den Reinkarnationsforschungen vorrangig ab 1964. Internationales Aufsehen erregte er durch seine Publikationen von seinen Forschungen an Kindern, die sich an vergangene Leben erinnerten. Er untersuchte in diesem Zusammenhang körperliche Merkmale dieser Kinder und die Existenz der Familien, von denen die Kinder erzählten, mit phänomenalen Übereinstimmungen.

Er veröffentlichte mehrere Bücher über seine Studien, von denen einige auf deutsch übersetzt wurden:

„Reinkarnation in Europa“

„Reinkarnationsbeweise“

„Reinkarnationsbeweise - Geburtsnarben und Muttermale belegen die wiederholten Erdenleben des Menschen“

„Reinkarnation: Der Mensch im Wandel von Tod und Wiedergeburt“

Prof. Ian Stevenson hat die in seinen Publikationen veröffentlichten Fälle akribisch recherchiert. Er war vor Ort und führte detaillierte Gespräche mit den Beteiligten. Gut dokumentiert wurde folgender Fall aus dem Libanon.

Während seines Forschungsbesuches 1962 in Brasilien lernte Prof. Stevenson einen Libanesen kennen. Dieser Mann war Übersetzer und zeigte Interesse für

Stevenson's Untersuchungen. Er erzählte über viele Fälle von Kindern in seinem Heimatdorf Kornayel im Libanon, die sich an ein früheres Leben erinnerten.

Am 16.03.1964 flog Prof. Stevenson in den Libanon, um Kontakt mit dem Bruder des Übersetzers aufzunehmen. Dieser war jedoch nach Beirut umgezogen und so lernte Prof. Stevenson noch andere Mitglieder der Familie kennen.

Als Prof. Stevenson mit den Leuten dort über sein Interesse sprach, erwähnten einige von ihnen sofort, dass ein Kind aus ihrem Dorf sich an ein früheres Leben erinnert. Der Junge hieß Imad Elawar, sein Vater Mohammed Elawar war der Cousin des Mannes, den Prof. Stevenson suchte.

Imad wurde am 21. Dezember 1958 in dem kleinen Dorf Kornayel im Libanon geboren. Er war noch keine zwei Jahre alt, da nannte er zum Erstaunen seiner Eltern eine ganze Reihe fremder, völlig unbekannter Namen. Besonders den Namen "Jamileh" sprach er immer wieder mit großer Begeisterung.

Und dann erzählte Imad, er gehöre gar nicht in das Dorf, wo er wohnte, sondern in das Dorf Khriby zu einer anderen Familie und bat: "Nach Khriby zurückzugehen." Khriby liegt ca. 40 km entfernt von Kornayel. Imad sprach oft über einen Verkehrsunfall, bei dem ein Mann von einem Lastwagen überfahren wurde und dabei beide Beine verlor. Der Vater schimpfte Imad als Lügner und verbot ihm solche Reden. Aber der Junge erzählte seiner Mutter und den Großeltern weiter.

Eines Tages begegnete Imad auf der Straße einem fremden

Mann. Er ging auf ihn zu und umarmte ihn. Überrascht fragte der Mann: "Kennst Du mich?" und Imad antwortete: "Ja, Du warst früher mein Nachbar". Der Mann war tatsächlich aus Khriby.

Imad's Eltern wurden nun nachdenklich und verboten ihm nicht mehr, darüber zu reden.

Eine Frau, die eines Tages bei Imad's Eltern zu Besuch war, kam aus der Nähe von Khriby. Sie bestätigte dann: Diese Leute, von denen Imad spricht, gibt es in Khriby tatsächlich. Auch den tragischen Autounfall hat es gegeben.

Zu dieser Zeit kam Prof. Stevenson in den Libanon, um Imad's Fall zu erforschen. Nachdem er alle Details hatte, die er von Imads Familie erfahren konnte, schlug er vor, mit Imad nach Khriby zu fahren, um zu beweisen, ob seine Behauptungen richtig waren. Imad war zu dieser Zeit gerade sechs Jahre alt und redete noch sehr lebhaft über sein früheres Leben.

Bei den Nachforschungen gab es einige Schwierigkeiten. Imad wusste zwar seinen früheren Familiennamen Bouhamzy, aber sein Vorname fiel ihm nicht mehr ein. So konnte man nicht genau sagen, welche Rolle er in der Familie in Khriby gehabt hatte. Imads Eltern hatten sich außerdem aus den Äußerungen ihres Sohns ein Bild über die frühere Familie gemacht, die sich durch die Nachprüfungen von Prof. Stevenson als falsch erwiesen hat.

Die Eltern hatten dem Jungen nicht genau zugehört und ihre eigenen Vorstellungen dazu gemischt. Obwohl Imad die Richtung zu seinem früheren Zuhause anzeigte, führten die Fehlinterpretationen der Eltern Prof. Stevenson auf einen falschen Weg und er konnte keine früheren Familienmitglieder von Imad treffen.

Erst nachdem Prof. Stevenson die Lebensgeschichte eines Ibrahim Bouhamzy in Khriby erfahren hatte, auf die die Angaben von Imad passten, kam er in diesem Fall weiter. So fand er schließlich heraus, wer Imad früher war, nämlich Ibrahim Bouhamzy, ein junger Mann, der eine schöne Geliebte Namens Jamileh hatte, die er auch heiraten wollte. Ibrahim Bouhamzy ist am 18. September 1949 an Tuberkulose gestorben. Jamileh hat dann einen anderen Mann geheiratet.

Prof. Stevenson besuchte zusammen mit Imad und seinem Vater Imads frühere Familie in Khriby. Er wollte dem Jungen Mitglieder von Ibrahims Familie unter Bedingungen gegenüberstellen, ohne dass dieser durch Hinweise oder Suggestionen beeinflusst wurde.

Das Erlebnis der Wiedererkennungen verlief aber dann so stürmisch, dass der Professor die Kontrolle über den Ablauf verlor. Imad erkannte seine ehemalige Schwester wieder, aber nicht seine Mutter, weil sie sehr alt geworden war. Bei diesem Treffen konnte Prof. Stevenson beweisen, dass von 16 Angaben und Wiedererkennungen, 14 richtig waren, zwei etwas vage oder zufällig blieben.

Imad zeigte das Versteck seines Gewehres, das nur er und seine ehemalige Mutter kannte. Er erinnerte sich, dass er außerdem eine zweiläufige Flinte besaß. Auch das war korrekt.

Noch Jahre später verlangte er, sein Gewehr wieder zurück zu bekommen.

Seine Schwester Huda aus dem früheren Leben fragte ihn dann, ob er wisse, was er kurz vor seinem Tod gesagt hatte. Imad antwortete: "Huda, rufe Fuad!". Das war richtig!

Auch die Charaktere von Imad und Ibrahim waren ähnlich. Beide waren streitsüchtig und liebten die Jagd. Aufgrund sei-



nes Militärdienstes sprach Ibrahim gut Französisch. Imad war in der Schule in Französisch besonders weit für sein Alter.

Ein Vorkommnis, das erst 1970 geschah, ist besonders interessant. Eines Tages ging Imad mit seinem Onkel Mahmoud durch Khriby spazieren. Auf der Straße erkannte Imad

einen Mann wieder, der früher Soldat war. Beide unterhielten sich und der Mann bestätigte, dass er und Ibrahim am gleichen Tag in die französische Armee eingetreten seien und während ihres Militärdienstes enge Kameraden gewesen waren.

Der Verkehrsunfall, von dem Imad öfter erzählt hatte, bei dem ein Mann beide Beine verlor, war anfänglich auf ihn selbst bezogen worden. Es stellte sich aber heraus, dass dieser Mann sein Cousin Said war und dieser schlimme Unfall Ibrahim sehr nahe gegangen war.

Prof. Stevenson traf bei seinem Besuch im Libanon, 1973, den jetzt 14-jährigen Imad wieder. Seine Erinnerungen ließen nach, waren aber noch nicht ganz vergessen. Nur seine frühere Geliebte, Jamileh, hatte er bisher nicht wiedergesehen. Er sprach jetzt davon, ihre Tochter einmal heiraten zu wollen, obwohl er auch diese noch nicht gesehen hatte. Als man auf den Tod von Lateife, seiner

Mutter aus dem früheren Leben, zu sprechen kam, wurde Imad sehr traurig und Tränen rannen über sein Gesicht.

Zusammenfassung von Paola Mascolo aus dem Buch „20 überzeugende und wissenschaftlich bewiesene Fälle“ von Prof. Ian Stevenson (Fall Imad aus dem Libanon)

„Geboren werden, zu sterben, wiedergeboren zu werden und sich immer weiter zu entwickeln, so ist das Gesetz.“

(Allan Kardec)

Beweise über die Unsterblichkeit der Seele

Recherche
Maria Gekeler und
Christina Renner

Umfrage der Bertelsmann-Stiftung, 3. April 2009
Zwei von drei Bundesbürgern glauben laut Umfragen an ein Leben nach dem Tod. Gängige Vorstellungen seien etwa die Wiederauferstehung, die Unsterblichkeit der Seele oder die Wiedergeburt, teilte die Bertelsmann Stiftung in Gütersloh mit. Es ist ja schließlich auch ein fundamentales Bedürfnis zu wissen:

Woher komme ich?

Was mache ich hier?

Wohin gehe ich, wenn ich sterbe?

Was ist die Seele nach spiritistischer Auffassung?

Im Buch der Geister erfahren wir:

134. Was ist die Seele?

„Ein inkarnierter Geist.“

Was war sie, bevor sie sich mit dem Leibe vereinigte?

„Geist.“

Die Seele und die Geister sind also identisch, d. h., ein und dasselbe?

„Ja, die Seelen sind nur Geister. Die Seele ist, bevor sie sich mit dem Leibe vereinigt, eines der intelligenten Wesen, die die unsichtbare Welt bevölkern und zeitweise eine fleischliche Hülle annehmen, um sich zu reinigen und zu erleuchten.“

Beweise für das Überleben der Seele durch Sterbeforschung



Dr. Elisabeth Kübler-Ross

Wir alle kennen sie als „Sterbeforscherin“, die 1969 in ihrem bahnbrechenden Buch „Interviews mit Sterbenden“ die fünf Phasen des Sterbens in unserer westlichen Kultur definiert hat:

Verleugnung, Wut, Verhandeln,

Depression, Akzeptanz.



Regressionstherapie oder Rückführungen, wie Dr. Helen Wambach (langjährige Professorin für Psychologie und Parapsychologie an der Universität von Lincroft) sie beschrieben und erforscht hat.

50,6% und 49,4% waren Statistiken, die aus Dr. Wambachs Forschungen in den späten 1970ern hervorgingen.

Diese Statistik ist so bemerkenswert, weil sie unseren besten Hochrechnungen darüber entspricht, wie die globale Geschlechterverteilung durch die Geschichte hindurch war.

Jenny Cockell, Unsterbliche Erinnerung, 1999, ver-

filmt unter dem Titel „Tränen der Erinnerung“



Dr. Brian Weiss ein anerkannter amerikanischer Psychiater gehört mit zu den ersten, die die sog. Rückführung in frühere Leben als Therapie einsetzten, um nicht erklärbare Phobien, Beziehungsprobleme und andere Lebensprobleme zu therapieren. Einen besonderen Fall aus seiner Praxis erzählt er in seinem Buch „Die Liebe kennt keine Zeit“



Dr. Edith Fiore, die amerikanische Psychologin und Autorin behandelt in ihrem Buch das aussergewöhnliche und von vielen Wissenschaftlern tabuisierte Thema der Besessenheit. Sie sagt: „Depressionen, Phobien, Sucht und viele andere Erkrankungen können durch Ver-

storbene verursacht werden, die nach dem Tod als „erdgebundene Seelen“ in der physischen Welt bleiben und sich mit den Lebenden verbinden.“



Dr. Carl Wickland gibt beredte Beispiele über verirrte Seelen, die sich an Menschen anhängen. Seine Erlebnisse können wir lesen in seinem in den 30-er Jahren erschienenen Buch „30 Jahre unter den Toten“



Dr. Raymond Moody war der Erste, der die Nahtod-erfahrung klassifizierte und verschiedene Merkmale herausarbeitete. Aus seiner Pionierarbeit über Erlebnisse in Todesnähe entstand in den Jahren danach der gross angelegte Bereich der Thanatologie, respektive der Nahtodforschung

Hubert Knoblauch von der Universität Koblenz führte in Verbindung mit dem Institut für Grenzgebiete der Psychologie in Freiburg an der Universität Koblenz ein mehrjähriges Forschungsprojekt über die Struktur und Verbreitung von Todesnäheerfahrungen durch.

Das Ergebnis ist sensationell: Bezogen auf die Gesamtbevölkerung haben etwa dreieinhalb Millionen



Deutsche eine Nahtoderfahrung am eigenen Leib kennen gelernt! Davon fanden sich etwa gleich viele Männer wie Frauen.



Bernard Jacoby war fasziniert von dem Thema Nahtodkontakte und er begann zu forschen und diese Fälle zu dokumentieren. Er hat mittlerweile mehrere Bücher darüber geschrieben.



Bill und Judy Guggenheim aus Amerika haben in Ihrem Buch „Trost aus dem Jenseits“ eine Menge Material über nachtodliche Kontakte zusammengetragen. Sie konnten diese nachtodlichen Kontakte in 12 Haupttypen einteilen.



Medien sind Mittler zwischen der materiellen und geistigen Welt. Bekannt sind z. B. James van Praagh, Chico Xavier und Divaldo Pereira Franco



Mit paranormale Forschungen befasst sich Prof. Konstantin Korotkov, russischer Physiker und Forscher und er stellt die Frage: „Kann man die Seele sogar fotografieren?“

In einem Interview sagte Prof. Konstantin Korotkov in diesem Interview:

„Ich operiere der Gelehrte eben mit den Tatsachen. Nur kann ich sagen, dass die Energetik (die Seele, der feine Körper) des Menschen gleichzeitig mit dem Knochenkörper nicht stirbt. Und warum - wir bisher nicht wissen.“



Prof. Dr. J. B. Rhine und Frau entwickelten standardisierte Untersuchungsverfahren zur Prüfung der verschiedenen Arten von Parafähigkeiten.



Dr. Hernani Guimarães Andrade aus Brasilien hat das sog. BOM - Biologische Organisations-Modell entwickelt.

Ernesto Bozzano war ein italienischer Psychologe und Forscher, der sich mit über-



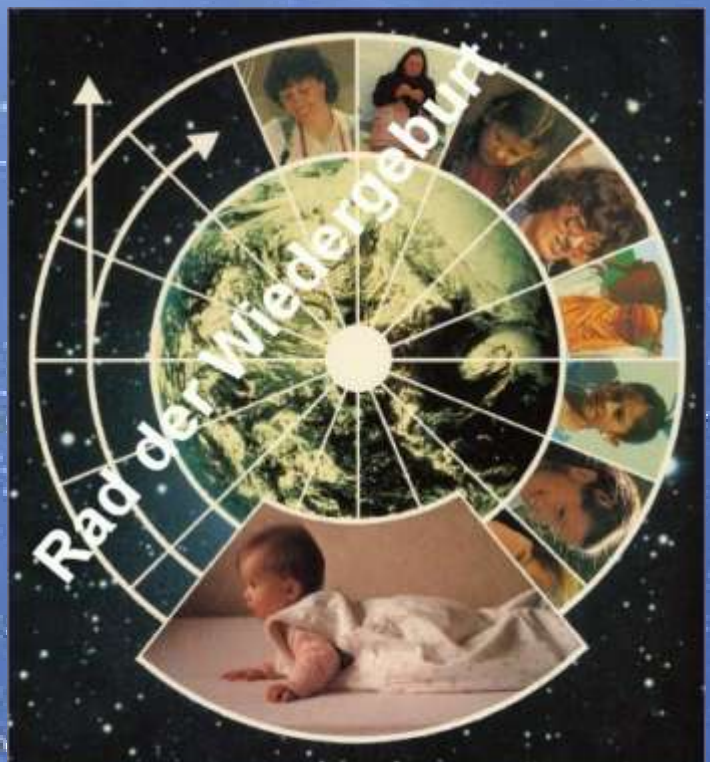
sinnlichen Erscheinungen bei Naturvölkern beschäftigt hat. Er widmete seine ganze Arbeitskraft seinem Lebensziel, nämlich die wissenschaftliche Durchdringung der parapsychologischen Phänomene und den streng wissenschaftlichen Nachweis der Richtigkeit der spiritistischen Theorie. (Ernesto Bozzano, „Übersinnliche Erscheinungen bei Naturvölkern“)



Beweise der unsterblichen Seele finden wir natürlich auch in der Bibel:

Den besten Beweis für die Unsterblichkeit der Seele erbrachte Jesus. Er hatte keine Angst vor dem Sterben. Warum nicht? Weil er wusste, dass es den Tod nicht gibt.

Die Bibel selbst gibt Zeugnis davon, wie oft Jesus nach seinem Tod erschienen ist. Es wird sogar beschrieben, wie er aussah, dass er durch geschlossene Türen kam. Seine Wundmale von der Kreuzigung konnte er zeigen, jedermann zu Beweis, dass ER es war, JESUS.



Noch etwas Interessantes:
Kann man die Seele wiegen?

Vor ca. 100 Jahren hat ein amerikanischer Arzt das Gewicht von Menschen gemessen, die im Sterben lagen. Dabei stellte er fest, dass die Menschen nach dem Tod 21 g weniger wogen, als vor dem Tod.

Unsere Seele ein Gewicht mit 21 g? Das Gewicht eines Kolibris.

Reinkarnation: Vier mögliche Fälle

Zhou Zheng / PureInsight.org

Der Glaube an Reinkarnation und Vergeltung auf Basis von Ursache und Wirkung ist tief in der traditionellen chinesischen Kultur verwurzelt. Als ich noch klein war, hörte ich Leute oft darüber sprechen. Geschah eine Katastrophe, sagten die Alten immer, dass es durch das Fehlverhalten der früheren Generationen verursacht wurde. Wenn sich dagegen etwas Gutes ereignete, hieß es, es wäre wegen der angesammelten Tugend der Vorfahren geschehen.

In der chinesischen Literatur gibt es viele Schilderungen über diesen Aspekt des Lebens, angefangen beim „Traum von der roten Kammer“ bis hin zu „Drei Wörter und zwei Schläge“. Durch den Atheismus, der jedes meiner Schulbücher durchdrang, kam es jedoch, dass ich Reinkarnation und Vergeltung nicht so ernst nahm. Seit ich erwachsen bin und mich immer mehr öffne, erkenne ich, dass viele meiner Meinungen und meiner Kenntnisse eigentlich falsch sind. Ich beginne das Thema Reinkarnation neu zu überdenken. Hier einige Beispiele¹. **Die zwei Leben des Jungen aus der Provinz Hainan**

Ein Artikel in Ausgabe 7 des Magazins „Oriental Women“ von 2002 erzählte die Geschichte eines Jungen, der sich an sein vorheriges Leben erinnerte. Sein Name war Tang Jiangshan. Er wohnte im Vorort Gancheng von Dongfang City, Provinz Hainan. Laut seinen Eltern und älteren Bewohnern seines Dorfes sagte er im Alter von drei Jahren (das war 1979) eines Tages plötzlich zu seinen Eltern: „Ich bin nicht euer Kind. Ich hieß in meinem früheren Leben Chen Mingdao und mein Vater wurde Sandie genannt. Wir wohnten in Danzhou, nahe der Küste.“

Der Ort, den er erwähnte, lag mehr als 160 Kilometer entfernt von Dongfang City. Der Junge erzählt auch, dass er während der Kulturrevolution durch Schwertverletzungen und Schüsse getötet wurde. Es gab sogar Schwertnarben auf seinem Bauch, die von seinem vorherigen Leben stammten. Besonders seltsam war, dass er den Danzhou-Dialekt flüssig sprechen konnte, einen Dialekt, der sich stark von dem in seiner Heimatstadt unterscheidet.

Mit sechs Jahren drängte Jiangshan seine Eltern dazu, ihn dahin zu bringen, wo er in seinem früheren Leben gewohnt hatte, in das Dorf Huangyu im Vorort Xinying von Danzhou City. Dort angekommen ging Tang Jiangshan schnurstracks auf das Haus eines alten Mannes mit dem Namen Chen Zangying zu. Er nannte den Alten im Danzhou-Dialekt „Sandie“ und sagte ihm, dass er sein

Das Spiritistische Magazin 10



Sohn Chen Mingdao sei. Nach seinem Tod wurde er im Ort Gangcheng in Dongfang City wiedergeboren. Er erzählte, er sei gekommen, um seine



Eltern aus dem vorherigen Leben zu sehen. Seine beiden älteren und die beiden jüngeren Schwestern und andere Verwandte aus dem Dorf erkannte er

ebenfalls. Besonders interessant war, dass er sogar seine Freundin aus dem vorherigen Leben wieder-erkannte.

Obwohl Tang Jiangshan nur sechs Jahre alt war, überzeugte das, was er über sein vorheriges Leben erzählte, Chen Mingdaos Familie und die Verwandten. Chen Zanying war sehr gerührt und weinte gemeinsam mit Tang Jiangshan. Er glaubte Tang Jiangshan, dass dieser tatsächlich die Reinkarnation seines eigenen Sohnes Chen Mingdao war.

Seitdem hatte Tang Jiangshan zwei Familien. Jedes Jahr reiste er zwischen Dongfang City und Danzhou hin und her. Chen Zanying, seine Verwandten und die Dorfbewohner hielten alle Tang Jiangshan für Chen Mingdao. Da Chen Zanying keinen Sohn mehr hatte, kümmerte sich Jiangshan um ihn, bis er im Jahr 1998 verstarb.

Die Redakteure, des Magazin „Oriental Women“, glaubten Tang Jiangshans Geschichte anfangs nicht. Aber nach sorgfältigen Untersuchungen bestätigten sie schließlich die Glaubwürdigkeit von Tangs Erlebnissen.

2. Ein britischer Junge erinnert sich an sein vorheriges Leben

Es gibt nicht nur Aufzeichnungen über Reinkarnation in der traditionellen chinesischen Kultur, sondern auch von vielen westlichen Gelehrten wurde das Phänomen der Reinkarnation untersucht. Zum Beispiel schrieb Ian Stevenson ein Buch mit dem Titel „Kinder, die sich an ihr vorheriges Leben erinnern“ und Brian Weiss „Viele Leben, viele Meister“. Ihre Bücher sind Sammlungen verschiedener Fälle, in denen sich Menschen an ihre vergangene Existenz erinnern.

Die britische Internet-Zeitung „The Sun Online“ berichtete am 8. September 2006 von einem Jungen, der sich an sein vorheriges Dasein erinnert. Der damals Sechsjährige heißt Cameron Macaulay. Auf den ersten Blick unterscheidet ihn nichts von anderen Jungen seines Alters. Er spricht nur gerne über seine „alte Mutter“, seine frühere Familie und ein weißes Haus, das an der Bucht steht. Aber nichts davon hat etwas mit seinem jetzigen Leben zu tun. Den Ort, von dem er berichtet, hatte er nie zuvor besucht. Es ist die Insel Barra, die 160 Meilen von seiner heutigen Heimat entfernt vor der schottischen Küste liegt.

Camerons Mutter, Norma, 42, berichtete, dass Cameron gerne Geschichten von seiner Kindheit auf Barra zu erzählte. Cameron sprach über seine ehemaligen Eltern, wie sein Vater starb und über seine Brüder und Schwestern. Er erklärte auch, dass die „alte Mutter“, von der er redete, jene aus dem vergangenen Leben sei. Cameron glaubt fest, er hätte ein vorheriges Leben und machte sich Sorgen, dass die Familie aus seinem früheren Leben ihn vermisst.



Auch Camerons Kindergärtnerin berichtete Norma davon, was er ihr über Barra erzählt hatte. Er vermisste seine Mutter, seine Brüder und Schwestern von dort. Cameron beschwerte sich, dass es in seinem jetzigen Haus nur eine Toilette gibt, wohingegen sie in Barra drei hatten. Er weinte oft nach seiner Mammi. Er sagte, sie würde ihn vermissen und er möchte seiner Familie in Barra Bescheid geben, dass es ihm gut ginge. Cameron war sehr traurig. Er wollte gar nicht aufhören über Barra zu sprechen, wohin sie dort gingen, was sie gemacht hatten und wie er von seinem Schlafzimmer aus die Flugzeuge beim Landen am Strand beobachtete.

Fortwährend bettelte Cameron, Norma solle mit ihm nach Barra fahren. Schließlich entschied sich Norma, den Ausflug zu unternehmen. Als Begleiter sollte der Psychologe Dr. Jim Tucker von der Universität Virginia in den USA mitkommen. Er ist Spezialist für Reinkarnation, besonders bei Kindern. Als Cameron vom bevorstehenden Ausflug nach Barra erfuhr, sprang er vor Freude umher.

Bei ihrer Ankunft auf der Insel landete das Flugzeug tatsächlich am Strand und alles war so, wie es Cameron beschrieben hatte. Bald erfuhren sie aber, dass es auf der Insel keine Familie Robertson geben würde, jene Familie, zu der Cameron zu gehören glaubte. Nach einigen Schwierigkeiten wurde aber schließlich das frühere Haus der Familie Robertson an der Bucht ausfindig gemacht und sollte tags darauf besucht werden. Norma aber erzählte

ihrem Sohn nichts davon. Sie wollte sehen was bei ihrer Ankunft dort geschieht. Cameron aber erkannte sofort das weiße Haus und war überaus glücklich. Als sie sich der Tür näherten, wurde Cameron sehr still. Norma glaubte, dass er wohl dachte, seine „Barra-Mom“ würde im Haus auf ihn warten, so wie er es in Erinnerung hatte. Aber es stellte sich heraus, dass niemand im Haus war. Das machte ihn sehr traurig. Der vorherige Besitzer des Hauses war bereits gestorben. Die Person, die den Schlüssel aufbewahrte, ließ sie hinein. Cameron war mit dem Haus vertraut und kannte jedes Detail. So wie er erzählt hatte, gab es drei Badezimmer und man konnte das Meer von seinem Schlafzimmerfenster aus sehen.

Nachdem die Familie nach Glasgow zurückgekehrt war, wurde Cameron viel ruhiger. Norma meinte, es wäre das Beste für ihn gewesen, nach Barra zu fahren. Seit diesem Ausflug sei Cameron glücklicher und spricht auch nicht mehr davon, dass er nach Barra fliegen möchte. Cameron weiß nun, dass seine Mutter und sein Bruder nicht mehr glauben, er würde sich die Geschichten ausdenken. Die Antworten auf die vielen Fragen waren beantwortet. Mit zunehmendem Alter sollen solche Erinnerungen an ein früheres Leben allerdings langsam verblasen.

Camerons Geschichte wurde von einem britischen Fernsehsender als Dokumentation gefilmt und trägt den Titel „The Boy Who Lived Before“ (Der Junge, der schon einmal lebte).

3. Die Reinkarnation von Präsident Lincoln

Ein weiterer Fall beschäftigt sich mit einem der berühmtesten Präsidenten in der Geschichte der Vereinigten Staaten, Abraham Lincoln. In einem Bericht auf PRWeb vom 1. Februar 2006 wird davon geschrieben, dass - laut Yogi Paramhansa Yogananda - Präsident Lincoln (1809 -1865) als der berühmte amerikanische Pilot und Schriftsteller Charles Lindbergh (1902-1974) wiedergeboren wurde. Kurz vorher hatten eine Priesterin und der Schriftsteller Richard Salva das Buch „Die Seelenreise von Lincoln zu Lindbergh“ (englischer Titel „Soul Journey from Lincoln to Lindbergh“) veröffentlicht, in dem sie die Reinkarnation von Präsident Lincoln belegen.



Foto: Getty Images



In seinem Buch beschreibt der Autor die Gemeinsamkeiten der Charaktere von Lincoln und Lindbergh, ihrer Persönlichkeiten und hunderter Details ihrer Lebensumgebung. Auch verglich er sie physisch und spirituell. Mit Hilfe von Lincolns Lebens- und Sprachgewohnheiten erklärte er, welche Folgen für Lindbergh aus seinem Vorleben entstanden. All das hilft Historikern bei der Beantwortung ungeklärter Fragen, warum zum Beispiel Lindbergh als ein Pilot so sehr dagegen war, dass die USA in den Zweiten Weltkrieg verwickelt wurde.

In diesem Bericht steht auch, dass ein Fünftel des amerikanischen Volkes an Reinkarnation glaubt, aber nur wenige bemerkt haben, welchen konkreten Einfluss das vorherige Leben auf das jetzige ausübt. Dieses Buch aber vergleicht Lincoln und Lindbergh und erklärt genau, welche Auswirkungen die angesammelten Karmaschulden des letzten Lebens auf das spätere Dasein haben. Zum Beispiel denken beide, Paramhansa Yogananda und Richard Salva, dass Lincoln in einem seiner vorherigen Leben ein Yogi war. Salva analysiert, wie die Erfahrungen als Yogi Lincoln beeinflussten und wie Lincolns Erfahrungen dann Lindbergh prägten.

4. Epilog

Anscheinend existiert das Phänomen der Reinkarnation - sowohl im östlichen als auch im westlichen Kulturkreis - schon seit uralten Zeiten. Ein Beispiel aus der Vergangenheit Chinas handelt von Kaiser Wu, genannt Xiao Yan, in der Nanbeichao-Periode. Er regierte 48 Jahre und starb im Alter von 86 Jahren. Seit dem ersten Kaiser, Qin Shihuang, war er der am längsten lebende Kaiser Chinas. Nur Qianlong aus der Qing-Dynastie lebte noch länger. Laut historischen Aufzeichnungen war Kaiser Wu in einem seiner vorherigen Leben ein Mönch.

In der östlichen Religion heißt es: Ein Mensch mit gutherziger Gesinnung, der gute Taten vollbringt, wird bestimmt mit Gutem belohnt. Es heißt auch, dass die Reinkarnation die Fairness der himmlischen Prinzipien verkörpert. Demnach sollen gute Taten mit Segnungen belohnt werden und Menschen, die schlechte Taten verüben, müssen später dafür leiden.

Ein Mönch beseitigt im Prozess der Kultivie-

rung ständig böse Gedanken und wendet sich mit ganzem Herzen dem Guten zu. Deswegen ist es nachvollziehbar, dass Kaiser Wu nach seinem Vorleben als Mönch, obwohl er nicht zur Vollendung kommen konnte, ein sehr glückliches nächstes Leben hatte.

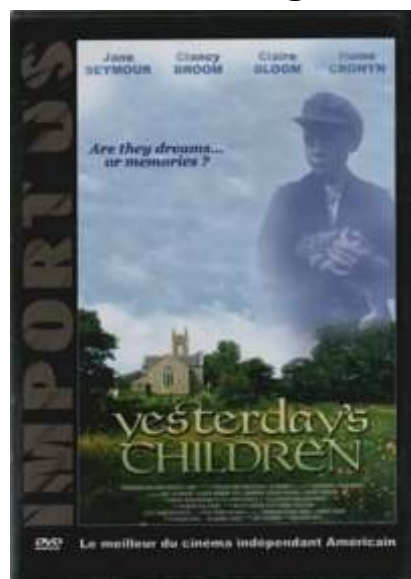
Vielleicht erfahren wir von solchen Phänomenen, damit wir zum Nachdenken angeregt werden und für alle unsere Taten die volle Verantwortung übernehmen können. Wenn wir uns - wie die östlichen Religionen lehren - alle ständig im Kreislauf der Reinkarnation befinden, könnten viele der guten und schlechten Erlebnisse unserer heutigen Existenz eventuell tatsächlich durch die Handlungen aus vergangenen Leben begründet sein. Deswegen sollten wir sehr bewusst auf unsere Gedanken, Worte und Taten achten.

Zhou Zheng

www.PureInsight.org

Bericht in „Epoch Times“, 2010

Erinnerungen an ein vergangenes Leben der Jenny Cockell - ein authentischer Fall Verfilmung mit dem Titel „Tränen der Erinnerung“



A woman with blonde hair, eyes closed, and a serene expression holds a glowing, translucent orb in her hands. Inside the orb, a fetus is visible, curled in a fetal position and glowing with a warm, golden light. The woman's hands are positioned on either side of the orb, with fingers slightly spread. The background is dark, making the glowing orb and the woman's face stand out.

Reinkarnationsprozess

Die Prozesse der Reinkarnation, sowie der Deskarnation sind unterschiedlich und es gibt nicht zwei Prozesse, die genau gleich sind. Die Leichtigkeit oder die Hindernisse werden den unzählbaren Faktoren untergeordnet, vielmals in Bezug auf das Bewusstsein der Geister, die zur Erde zurückkehren. Generell gibt es drei Kategorien von Geistern, die zur Erde zurückkehren.

1. Diejenigen, die aus den unteren Regionen kommen und eine sehr komplexe Kooperation brauchen, verlangen immer eine große Mühe von dem spirituellen Plan, sowie eine unbeschreiblich magnetische Maßnahme, damit man einen absoluten Zustand der Bewusstlosigkeit, notwendig für die Reinkarnation, erreicht.

Phasen des reinkarnatorischen Prozesses

2. Diejenigen, die große spirituelle Erhebung haben und in die Mission der Beleuchtung wiedergeboren werden ohne eine Belastung für die Geister im Dienst zu sein, führen praktisch allein den Vorreinkarnations-Prozess durch.

3. Diejenigen, die auf der Erde wohnen, weder erhöht noch bewusst böse, die die Hilfe der spirituellen Wohltäter bekommen.

André Luiz, im Buch „Missionare des Lichts“, beschreibt die Reinkarnation eines Geistes dieser dritten

Das Spiritistische Magazin 14

Kategorie, der in die meisten gemeinsamen Richtlinien passt.

Basierend auf diesen Informationen beschreibt er die Vorbereitung der Geister und zwar:

1. Anfangsphase: Die natürlichen physikalischen Gesetze werden in Bezug auf die fetale Modellierung und die Entwicklung des menschlichen Embryos befolgt, ohne dabei jedoch auf die Frage der erforderlichen und nötigen Prüfungen anzusprechen, die mit der organischen Materie verbunden sind. Auf der anderen Seite sind auf den höchsten

Ebenen die genetischen Karten für den reinkarnierenden Geist geplant und gezeichnet.

Der Geist nimmt vorher Kenntnis ihrer Eigenschaften für sein nächstes Leben und ist sich bewusst, dass alles zu einem Teil des erzieherischen Prozesses gehört, den er erleben wird und muss gehorchen.

2. Endephase: Die systematische Reinkarnation ist immer eine mühsame Arbeitsweise gegen die gezeigten moralischen Fehler in die Lektionen und Konflikte. In diesem

Zusammenhang sind die unvollkommenen anatomischen Details, ungünstigen Bedingungen und feindlichen Umgebungen Formen des Lernens und der Erlösung.

3. Karte von nützlichen Prüfungen: Die Karte von nützlichen Prüfungen ist im Voraus unter Berücksichtigung der physiologischen Mitwirkung der Eltern, der häuslichen Umgebung (der Einfluss der psychischen Formen der Eltern) und der Hilfe der spirituellen Freunde organisiert. Somit wird die gesamte Chromosomenkarte im Voraus geregelt, um die Bedürfnisse der Wiedergutmachung von Reinkarnierenden zu erfüllen. Falls z. B. es die Notwendigkeit gibt, eines der physiologischen Systeme zu bewerten, wie das Herz, werden Ungleichgewichte für den Geist in diesem Bereich zu einem bestimmten Zeitpunkt des physischen Lebens programmiert.

4. Übriges Gleichgewicht: Gleichgewicht und der gesamte physische Körper sind ebenfalls zu berücksichtigen und die ganze Planung wird vor dem Zeitpunkt der Reinkarnation untersucht und bewertet. Wir sehen so viel Arbeit für die engagierten Geister, sowie viel Unwissenheit zu überwin-

Ziele der Reinkarnation

den. In Anbetracht dessen müssen wir den Segen der Reinkarnation und des physischen Körpers, der uns schützt, zu bewerten lernen, auf seine Integrität aufzupassen und alle Gelegenheiten zu nutzen um Güte unter den Menschen zu üben.

Der spiritistische Autor Eliseu Rignonatti aus Brasilien, in dem Werk *'O Espiritismo Aplicado'*, (Praktischer Spiritismus), fasst drei Ziele der Reinkarnation zusammen:

1. Lektion: Das erste Ziel der Reinkarnation ist die Lektion. Tatsächlich ist die Erde eine echte Schule, in der wir eingeschrieben sind, um unsere edlen Fähigkeiten zu entwickeln. Aufgrund der zahlreichen Erfahrungen, die der Alltag auf der Erde uns schenkt, erziehen wir die Gefühle, das Herz. Die Grundlage der Erziehung des Gefühls ist das erste und größte Gebot. **Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst.**

Daraus ergeben sich alle anderen erzieherischen Grundsätze. Deshalb gibt die Lektion auf der Erde sowohl dem inkarnierten Geist als auch den Menschen die Gelegenheit, denselben Geist anzuweisen, der dadurch Liebe und Weisheit bekommt.

2. Moralische und spirituelle Erhebung: Dieses zweite Ziel der Reinkarnation ist mit der Erhebung zu höheren Ebenen des Universums verbunden, je nachdem, wie die Menschen ihre Gefühle erziehen und Liebe und Weisheit erreichen.

3. Wiedergutmachung: Das dritte Ziel der Reinkarnation bezieht sich auf die Tatsache, dass, wenn der Mensch Böses tut, muss er die Konsequenzen tragen. Und die Reinkarnation funktioniert wie eine Korrektur für den schuldigen Geist. Der Mensch leidet mit der gleichen Intensität was er anderen in vergangenen Inkarnationen angetan hat. Allerdings ist die Reinkarnation nicht nur ein korrigierendes Element, sondern ist auch eine Wiedergutmachung. In die folgenden Reinkarnationen wird der Mensch in engen Kontakt mit allen gebracht, denen er alle Arten von Übel oder Unglück verursacht hat, damit er die gerechte Wiedergutmachung anbietet.

Quelle: <http://espiritananet.blogspot.de/>



Autor: Leda Maria Flaborea

Unser Thema ist mit dem Konzept/Begriff der Reinkarnation verbunden, das bedeutet in anderen Körpern geboren zu werden, so oft wie nötig, um sich zu entwickeln. Aber was geschieht mit uns zwischen dem neu geboren werden und wieder sterben, um die nötige Evolution zu erreichen?

Es gibt einen Satz von Emmanuel, der uns eine Tür öffnet, um besser zu verstehen, was Jesus sagen wollte: „**Ihr müsst von neuem geboren werden**“. Der geliebte spirituelle Lehrer sagt:

"Fehler der Vergangenheit suchen deinen unverantwortlichen Geist, sei es im Körper, in der Familie, in der Gesellschaft oder im Beruf und fragen nach Veränderung."¹

Es scheint klar, dass wir den idealen Körper, die notwendige Familie, den richtigen Platz und den besten Beruf haben, um vor Gott unsere Schulden mit Seinen Gesetzen zu begleichen.

Gelobt sei daher die Rückkehr in den Körper, durch die wir uns wieder in die Arbeit und in die Lehre bemühen, was wir nicht getan oder falsch getan haben.

Diese Worte von Emmanuel ermöglichen uns über die Wege nachzudenken, die wir für dieses Wiederaanfangen haben, weil jedes Mal wenn wir über Wiedergeburt sprechen, denken wir nur an die Reinkarnation in das Fleisch, d.h. in einen neuen physischen Körper, um den evolutionären

Prozess fortzusetzen.

Allerdings, wenn wir anhalten und achten, was um uns herum und in unserem eigenen Leben geschieht, können wir erkennen, dass diese Wiedergeburt kontinuierlich ist und nicht nur nach dem Sterben und in einen neuen Körper wiedergeboren werden.

Ansonsten schauen wir: die Jahre folgen immer in der gleichen Weise, d.h. es ist ein mathematischer Prozess: nach 2004 kommt notwendigerweise 2005. Aber die Tage nicht.

Diese, wenn wir aufmerksam sind, sind immer neu. Dann haben wir 365 Möglichkeiten jedes Jahr für die moralische Erneuerung, um erstaunliche Dinge in uns selbst und in den Leuten um uns herum zu erreichen.

Können Sie sich vorstellen, was im Laufe eines Lebens geschehen kann?

Angesichts dieser Erkenntnis bleibt eine Frage, die wir uns selbst stellen sollten und die kann nicht mehr verschoben werden: was machen wir mit dieser wertvollen Zeit?

Leider bewahren die meisten von uns den Schutt und die Schatten der Vergangenheit, auch diejenigen, die bekleidet kommen, maskiert in Verzauberung und illusorische Vergnügen.

Anstatt Essig und Gift beizubehalten, bis heute, warum nicht in Erinnerung behalten, was gut und fair, schön und edel war?

Was geschah, ist schon geschehen.

Es ist schon vergangen und sollte als Lektion für unsere Gegenwart, unsere Wiedergeburt an diesem Tag sein, basierend auf die gelebte Erfahrung, die uns bereichert und uns erlaubt heute mit Sicherheit zu gehen.

Eine andere Haltung, die wir leider immer noch als Erinnerung an diese Vergangenheit voll mit Fehlern bewahren, ist, die anderen tun lassen, was wir tun sollten.

Wir hoffen weiterhin, dass die spirituellen Freunde, unsere Wohltäter, unsere Wünsche erfüllen, was wir uns wegen unserer Bequemlichkeit nicht erlauben zu machen.

Wir werden also die Sklaven unserer eigenen Unvollkommenheiten.

Die Lehre Jesu warnt uns vor diesem nachlässigen Benehmen und der Unterlassung unserer Verpflichtungen im Angesicht des Lebens.

Unsere Achtlosigkeit führt uns notwendigerweise zur Rückkehr in den materiellen Körper,

In Bezug auf die Frage 676 aus dem Buch der Geister sagt Emmanuel, "dass jeden Moment der Schöpfer allen Kreaturen den Segen der Arbeit als konstruktiven Dienst schenkt, damit sie lernen, das Gute zu schaffen, das ihnen den beleuchteten Weg zur Herrlichkeit der Schöpfung schafft.

Trotzdem, dass wir das Gute tun, brüderlich mit unseren bedürftigen Gefährten sind und als Helfer von Jesus im Reich Gottes arbeiten, befreien wir uns nicht von unseren angenommenen früheren Verpflichtungen, wegen unserer Fehler. Die Arbeit ist ein Geschenk des Himmels, weil sie uns für bessere Bedingungen stärkt, um die Belastung der Verpflichtungen zu tragen und uns zu schützen, damit wir nicht nochmal fallen und noch weiter die Belastung der Schwierigkeiten erhöhen, die wir schon haben.

Es ist durch die Arbeit, dass wir die Vergangenheit begleichen, dass wir die Situationen schaffen, uns in der Gegenwart zu verwirklichen und dadurch Punkte für die Zukunft sichern.

Emmanuel erinnert uns noch einmal, dass "jede Stunde, die wir haben, der Träger von Erneuerung sein kann" ¹.

Deshalb können wir keine Zeit mehr verlieren.

Wenn wir jetzt Gefühle von Zuneigung, Liebe und Frieden als Ersatz für die schweren Ketten der

Abneigung schaffen können, lass es uns tun. Weil das beste Gegenmittel gegen den Widerwillen ist, unser aufrichtiger Wunsch zu verstehen und diejenigen zu verzeihen, die uns noch nicht verstehen oder uns nicht verzeihen.

Es ist wichtig, den Menschen um uns herum zu zeigen, dass wir neue Einstellungen haben, um die Schwierigkeiten zu überwinden, welche es auch immer sind. Das bringt Erleichterung für unser Herz.

Jeden Morgen, wenn wir aufwachen, danken wir dem Vater für die neue Möglichkeit, die sich zusammen mit der Sonne oder dem Regen zu unserer Erneuerung und unserer Wiedergeburt ergibt.

Es geschieht nicht nur, wenn wir zur materiellen Welt zu neuen Erfahrungen zurückkehren und unter ihnen die Wege zu erneuern. Es passiert jeden Tag, wenn wir für das Leben wiedergeboren werden.

Wir arbeiten jetzt, um die Einstellungen zu ändern, um die Zwecke zu erneuern, durch die wir die Hindernisse um uns herum überwinden, damit der Sieg zu uns kommt.

Quellen:

1 - EMMANUEL (Geistwesen).

Palavras de Vida Eterna, [psicografado por] F.C.Xavier.

UBERABA/MG: Edição CEC – 1955. lição 177

2 - *Religião dos Espíritos*, [psicografado por] F.C.Xavier. 8ª ed., RIO DE JANEIRO/RJ: Federação Espírita Brasileira – pág. 115.

Outras fontes para consulta

KARDEC, Allan. *O Evangelho Segundo o Espiritismo* – Cap. IV

EMMANUEL (Espírito). *Fonte Viva*, [psicografado por] F. C. Xavier. 16ª ed, RIO DE JANEIRO/ RJ: Federação Espírita Brasileira - lição 56.



Reinkarnation in der Kirchengeschichte



Die Kirche tut sich schwer mit dem Reinkarnationsgedanken und bekämpft ihn vehement. Sie lehnt die Präexistenz der Seele ab und lehrt, dass diese durch Gott mit der Zeugung geschaffen wird.

So würde also eine reine unbefleckte Seele in einen sündhaften Körper geboren, befleckt mit der Erbsünde. Bis heute werden die bohrenden Fragen der Menschen nach der scheinbaren Ungerechtigkeit Gottes nicht beantwortet und als „das große Geheimnis Gottes“ (katholischer Katechismus) hingestellt, das nicht hinterfragt werden darf.

Kirche in Erklärungsnot. Wie kam es dazu?

Das frühe Christentum kannte durchaus die Reinkarnation oder Wiedergeburt und wurde als selbstverständlich betrachtet. Der bedeutende Kirchenmann Origenes vertrat diese Gedanken. Er studierte die Heiligen Schriften und gilt als der Begründer der allegorischen Auslegungsmethode. Er verfasste viele Schriften.

Bis in die Zeit des Origenes kannte das junge Christentum die Kirche noch nicht als eine feste Institution und somit auch keine Dogmen. Es gab gewisse theologische Lehrsätze, die in Kirchenversammlungen festgelegt wurden. Erst im 4. Jahrhundert, als das Christentum römische Staatsreligion wurde, kamen auch die ersten Dogmen auf. Nach dem Konzil zu Nicäa (dem ersten großen Konzil der Kirchengeschichte) im Jahre 325 (vermutlich auch schon vorher) wurde damit begonnen, unliebsame oder nicht verstandene Stellen in den Schriften des Neuen Testaments zu ändern oder auszuradieren.

Es ist für die Wissenschaft heute schwierig, die Sachverhalte zu rekonstruieren. Es gab zahlreiche Glaubensfanatiker, die einfach ihnen nicht passende historische Zeugnisse zerstört oder doch zumindest verfälscht haben. Ihre Gegner bekämpften sie mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mittel, politisch und kriegerisch.

„Von kirchlichen Behörden eigens zu diesem Zwecke ernannte Correctores wurden bevollmäch-

tigt, Schrifttexte im Sinne dessen zu „korrigieren“, was nach Ansicht der Machthaber als richtig galt. Es ist wahrscheinlich, daß in jener Zeit zahlreiche Stellen des Neuen Testaments, die die Reinkarnationslehre betrafen, entfernt wurden.“ beschreibt es Ronald Zürner in seinem Buch „Reinkarnation - Die umfassende Wissenschaft der Seelenwanderung“. Und weiter: „Diese Praxis wurde auch durch die folgenden drei ökumenischen Konzilien nicht aufgehoben – Konstantinopel (381), Ephesus (431) und Chalcedon (451). Im Gegenteil: Diese arbeiteten Jesus Christus immer klarer als den einzigen Erlöser unseres Zeitalters heraus und stellten jedem „wahren“ Christen die Befreiung aus der Sterblichkeit des materiellen Körpers allein durch das Annehmen Christi – und seiner Kirche! – in Aussicht.“

Die Lehre der Reinkarnation wurde dann auf dem 5. Konzil in Konstantinopel im Jahr 553 völlig abgeschafft. Dabei ging es weniger um „Glauben“, als um Macht und Einfluss, politische Entscheidungen, aber auch egoistisch-persönliche Gründe.

Hier spielt Theodora, die Frau des Kaisers Justinian, eine große Rolle. Als Tochter eines Bärenbändigers (nach Procopius) begann sie ihren kometenhaften Aufstieg zur Herrscherin als Kurtisane. Sie gab sich als sittenstrenge Kaiserin und ließ ehemalige Berufsgenossinnen misshandeln. Nach der Lehre der Reinkarnation hätte sie diese Gräueltaten büßen müssen. Sie nutzte daher ihren Einfluss auf den Kaiser und bedrängte ihn, diese Lehre abzuschaffen. Sie erreichte, dass auf der Synode der Ostkirchen, 543, die Lehren von Origenes verdammt wurden. Es ist anzunehmen, dass kirchliche Dokumente geändert, gefälscht oder entfernt wurde, was den neuen dogmatischen Lehrsätzen widersprach. Beim 5. Konzil in Konstantinopel, 553, wurden die Bannflüche wiederholt und somit endgültig die Lehre der Wiedergeburt „rechtmäßig“ abgeschafft und den Christen verboten, an Reinkarnation zu glauben.



Für sein philosophisches Bekenntnis zur Lehre der Seelenwanderung brachte man ihn im Jahre 1592 vor das christliche Inquisitionsgericht, das ihn nach langer Gefangenschaft schließlich zum Feuertod verurteilte. Am 17. Februar 1600 wurde er auf dem Campo dei Fiori in Rom öffentlich auf dem Scheiterhaufen verbrannt. (Ronald Zürner)

Die Kirche gibt an, dass der Reinkarnationsgedanke im Widerspruch stünde zur christlichen Lehre. Das ist jedoch ein Trugschluss. Das Gegenteil ist der Fall, denn mit der Reinkarnation wurde der ursprünglichen christlichen Lehre ihre Basis entzogen.

Viele Fragen blieben für die Menschen – bis heute – offen.

So kam der Spiritismus, diese Fragen zu beantworten. Allan Kardec erklärt im Evangelium aus der Sicht des Spiritismus: „Nur die Lehre der Reinkarnation kann dem Menschen deutlich machen, woher er kommt, wohin er geht und warum er auf der Erde ist. Ferner kann sie alle Unregelmäßigkeiten und alle scheinbaren Ungerechtigkeiten, die das Leben mit sich bringt, ins rechte Licht rücken.“

Ohne das Prinzip der Präexistenz der Seele und der Pluralität der Existenzen sind die Maximen des Evangeliums zum großen Teil unverständlich. Deswegen waren widersprüchliche Interpretationen möglich. Dieses Prinzip ist der Schlüssel, der den wahren Sinn dieser Maximen wieder herstellen wird.“

Referenz „Reinkarnation - Die umfassende Wissenschaft der Seelenwanderung“
von Ronald Zürner

Bearbeitung: Christina Renner

Bis heute hat die Kirche dies nicht rückgängig gemacht und hält weiter an ihrem eingefahrenen Denken fest. *Es ist den Christen nicht offiziell verboten, an Reinkarnation zu glauben! – Die Reinkarnationslehre ist dem Christentum durchaus nicht fremd, wohl aber dem **Kirchentum**...*

Denn später wurde die Reinkarnationslehre von der Kirche im Konzil zu Lyon (1274) und im Konzil zu Florenz (1439) erneut aufs schärfste verurteilt. Daraufhin wurden die Anhänger dieser Lehre unerbittlich verfolgt und oft sogar hingerichtet. Das in diesem Zusammenhang wohl berühmteste Beispiel ist der bereits in Kapitel 5 erwähnte italienische Gelehrte und ehemalige Dominikanermönch Giordano Bruno (1548–1600).



Die Reinkarnation stärkt die Familienbande, während die einmalige Existenz sie bricht

18. Die Familienbande sind durch die Reinkarnation nicht zerstört, wie gewisse Menschen es denken. Sie werden, im Gegenteil, verstärkt und enger: Das entgegengesetzte Prinzip ist es, das sie zerstört.

Die Geister bilden im Weltraum Gruppen oder Familien, die sich durch Zuneigung, Sympathie und ähnliche Neigung vereinigen. Diese Geister suchen einander, um glücklich miteinander zu sein. Die Reinkarnation trennt sie nur vorübergehend, denn sie treffen sich wieder, wenn sie zur Erraticität zurückkehren, ähnlich wie Freunde nach der Rückkehr einer Reise. Sie folgen oftmals den anderen in eine Inkarnation sogar nach, wo sie sich in derselben Familie oder in einem gleichen Kreis wiedervereinigen und zusammen für ihren gegenseitigen Fortschritt arbeiten. Wenn manche von ihnen inkarniert sind, andere aber nicht, sind sie trotzdem durch den Gedanken verbunden. Diejenigen, die im geistigen Zustand frei sind, sorgen für andere, die in der Gefangenschaft des Körpers sind. Die Fortgeschrittenen versuchen den Nachzüglern bei der Entwicklung zu helfen. Nach jeder Existenz haben sie einen Schritt mehr auf dem Weg zur Vervollkommenheit gemacht. Ihre gegenseitige Zuneigung wird umso lebendiger, je weniger sie an die Materie gebunden sind. Aus demselben Grund gilt, je reiner diese Zuneigung ist, umso weniger wird sie durch den Egoismus gestört noch durch die Leidenschaft vernebelt. Sie können also eine unbegrenzte Zahl von körperlichen Existenzen durchlaufen, ohne dass irgendetwas die gegenseitige Zuneigung zerstört.

Man versteht hier die wahre Zuneigung von Seele zu Seele; das Einzige, das die Vernichtung des Körpers überlebt. Deswegen haben andererseits die Menschen, die sich in dieser Welt nur aufgrund der Sinnlichkeit verbunden haben, keinen Grund, sich in der Geistigen Welt zu suchen. Nur die spirituelle Zuneigung ist eine dauerhafte. Die körperliche Zuneigung löst sich zusammen mit dem Grund auf, der sie verursacht hat. In der Geistigen Welt existiert diese Ursache nicht mehr. Die Seele dagegen existiert immer. Die nur nach

Interessen verbundenen Menschen haben zueinander in Wirklichkeit keine Bindung: Der Tod trennt sie auf der Erde, so wie im Himmel.

19. Die Vereinigung und die Zuneigung zwischen Verwandten sind Anzeichen von vorheriger Anziehung, die sie einander näher brachte. Man sagt auch von einer Person, deren Charakter, Geschmack und Neigung keine Ähnlichkeit mit denen ihrer Verwandten aufweist, sie gehöre nicht zu dieser Familie. Indem man das sagt, drückt man eine Wahrheit aus, die tiefsinniger ist, als man denkt. Gott erlaubt solche Inkarnationen von einander unsympathischen und befremdenden Geistern in den Familien aus zweierlei Grund: als Prüfung für die einen und als Mittel der Entwicklung für die anderen. Die Böswilligen bessern sich dann, nach und nach, durch den Kontakt mit den Guten. Und wegen der Aufmerksamkeiten, die sie von diesen bekommen, besänftigen sie ihren Charakter, reinigen ihre Angewohnheiten und lösen die Abneigungen auf. Und so wird die Verschmelzung sowohl zwischen den verschiedenen geistigen Entwicklungsgraden als auch zwischen den Rassen und Völkern auf der Erde erreicht.

20. Die Angst vor der unbegrenzten Erweiterung der Verwandtschaft, aufgrund der Reinkarnation, ist eine egoistische Angst, die beweist, dass man eine umfassende Liebe nicht empfinden kann, um damit eine große Zahl von Menschen einzuschließen. Wird ein kinderreicher Vater all seine Kinder weniger lieben, als wenn er nur ein Einziges hätte? Die Egoisten sollen sich beruhigen, weil diese Angst kein Fundament hat. Aus der Tatsache heraus, dass ein Mensch zehn Inkarnationen durchlebte, kann man nicht schließen, dass er in der Geistigen Welt zehn Väter, zehn Mütter, zehn Frauen und eine verhältnismäßige Zahl von Kindern und neuen Verwandten treffen würde. Er wird immer dieselben treffen, die Objekt seiner Zuneigung waren, die mit ihm auf der Erde verbunden waren, in verschiedenen Rollen oder vielleicht in denselben Rollen.

21. Betrachten wir jetzt die Konsequenzen der „Anti-Reinkarnations-Lehre“. Diese Lehre hebt insbesondere die Präexistenz der Seele auf. Da die Seelen zur gleichen Zeit wie ihre Körper erschaffen werden, existiert kein vorheriges Band zwi-

schen ihnen. Sie wären einander vollständig fremd. Der Vater wäre demnach seinem Sohn fremd. Die Verbindung der Familie beschränkte sich also nur auf die körperliche Verbindung, ohne irgendeine spirituelle Bindung. Es gibt nun keinen Grund zu prahlen, dass man diese oder jene berühmte Persönlichkeit als Vorfahren gehabt hätte. Durch die Reinkarnation dagegen können Vorfahren und Nachkommen sich schon kennen gelernt, zusammen gelebt, sich geliebt haben und können außerdem später zusammen kommen, um ihre sympathischen Bande enger zu ziehen.



22. Soviel hinsichtlich der Vergangenheit. Was jedoch die Zukunft angeht, ist das Schicksal der Seelen unwiderruflich nach einer einmaligen Existenz festgelegt, gemäß einem der Hauptdogmen, das aus dieser „Anti -Reinkarnations-Lehre“ stammt. Die endgültige Festsetzung des Schicksals impliziert das Aufhören von allen Fortschritten. Denn, wenn es irgendeinen Fortschritt gibt, gibt es kein endgültiges Schicksal. Je nachdem, wie man gelebt hat, gut oder schlecht, geht man sofort zur Wohnung der Glückseligen oder zur ewigen Hölle. Man ist nun sofort getrennt, für immer, ohne Hoffnung, dass man sich wieder nahe kommen wird; so dass Väter, Mütter und Kinder, Ehemann und Ehefrau, Brüder, Schwestern und Freunde sich nie sicher sind, ob sie sich wiedersehen werden. Es ist der absolute Bruch der Familienbande.

Mit der Reinkarnation und dem Fortschritt, der aus ihr folgt, werden sich dagegen diejenigen, die sich geliebt haben, sowohl auf der Erde als auch im Weltraum wieder treffen und sich zusammen zu Gott hingezogen fühlen. Wenn einige auf dem Weg hinfallen, verlangsamen sie ihren Fortschritt und ihr Glück, aber die ganze Hoffnung ist nicht verloren. Geholfen, ermutigt und unterstützt von denjenigen, die sie lieben, werden sie eines Tages aus dem Sumpf heraus kommen, in dem sie versunken sind. Mit der Reinkarnation ist schließlich die Solidarität zwischen den Inkarnierten und Nicht-Inkarnierten ewig. Daraus ergibt sich eine Verfestigung des Zuneigungsbandes.

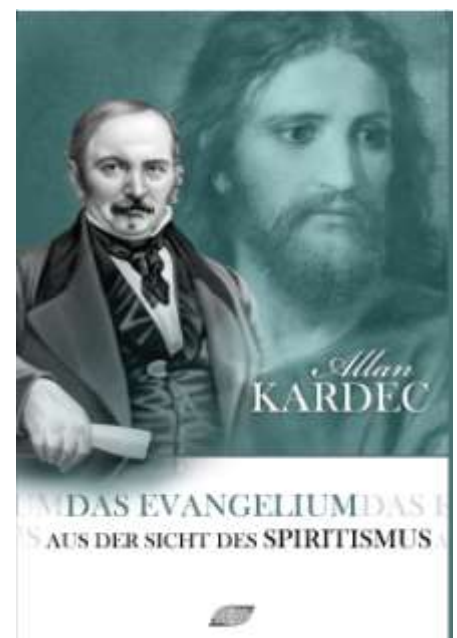
23. Zusammenfassend sind den Menschen vier Alternativen für ihre Zukunft dargeboten:

- das Nichts, gemäß der materialistischen Lehre;
- die Absorption im universellen Ganzen, gemäß der pantheistischen Lehre;
- die Individualität mit einem endgültig festgelegten Schicksal, gemäß der kirchlichen Lehre und;
- die Individualität mit einer unbegrenzten Progression, gemäß der Spiritistischen Lehre.

Gemäß a. und b., brechen die Familienbande nach dem Tode und es gibt keine Hoffnung auf ein Wiedertreffen. Bei c. gibt es die Chance, sich wiederzusehen, sofern man sich in der gleichen Umgebung befindet, die sowohl die Hölle wie auch das Paradies sein kann. Die Pluralität der Existenzen aber, die von der allmählichen Progression (d.) untrennbar ist, gibt uns die Gewissheit über die Fortdauer der Verbindungen zwischen denjenigen, die sich geliebt haben. Und das bildet die wahre Familie.



Website: www.edicei.de
E-Mail: info@edicei.de



Reflexionen, Empfehlungen und Ziele der Spiritistischen Lehre

Von der Reinkarnation

166. Wie kann die Seele, welche während ihres Leibeslebens die Vollkommenheit noch nicht erreichte, ihre Reinigung vollenden?

"Dadurch dass sie sich der Prüfung einer neuen Existenz unterzieht."

Wie vollzieht die Seele dieses neue Dasein? Etwa dadurch, dass sie als Geist sich verwandelt?

"Indem sie sich reinigt, erleidet sie ohne Zweifel eine Umwandlung, dazu bedarf sie jedoch der Prüfung im leiblichen Leben."

Also hat die Seele mehrere leibliche Existenzen?

"Ja, wir alle haben mehrere Existenzen. Wer euch das Gegenteil sagt, will euch in seiner eigenen Unwissenheit lassen oder möchte es wenigstens."

Hieraus scheint zu folgen, dass die Seele, nachdem sie einen Leib verlassen, einen andern annimmt, mit andern Worten, dass sie sich einem neuen Körper einverleibt. Ist es so zu verstehen?

"Offenbar."

167. Was ist der Zweck der Wiedereinverleibung?

"Die Sühne, die fortschreitende Besserung der Menschheit. Wo wäre sonst die Gerechtigkeit?"

168. Ist die Zahl der leiblichen Existenzen (Daseinsformen) eine begrenzte, oder reinkarniert sich der Geist in alle Ewigkeit?

"In jeder neuen Daseinsform tut der Geist einen Schritt auf dem Wege zum Ziele. Hat er sich einmal aller seiner Unreinigkeiten entledigt, so bedarf er keiner Prüfungen des Leibeslebens mehr."

169. Ist die Zahl der Inkarnationen für alle Geister dieselbe?

„Nein. Wer schnell fortschreitet, erspart sich die Prüfungen. Immerhin sind aber die sich folgenden Inkarnationen sehr zahlreich, denn der Fortschritt ist fast ein unendlicher.“

170. Was wird aus dem Geist nach seiner letzten Inkarnation?

"Ein seliger Geist: Er ist dann reiner Geist."

Die Gerechtigkeit der Reinkarnation.

171. Worauf gründet sich der Glaubenssatz der Reinkarnation?

„Auf Gottes Gerechtigkeit und die Offenbarung. Denn wir wiederholen euch ohne Unterlass: ein guter Vater lässt seinen Kindern stets zur Reue eine Tür offen. Sagt dir denn die Vernunft nicht, es wäre ungerecht, alle die, von denen es nicht selbst abhing, sich zu bessern, für immer der Seligkeit zu berauben? Sind nicht alle Menschen Gottes Kinder? Nur unter den eigensüchtigen Menschen findet man Ungerechtigkeit, unversöhnlichen Hass und schockierende Züchtigungen.“

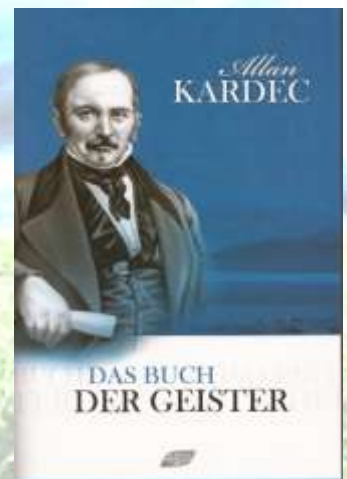
(Buch der Geister, Allan Kardec)

Wer war Allan Kardec?

Er hieß mit bürgerlichem Namen Hyppolyte Leon Denizard Rivail, lebte in Frankreich von 1804 bis 1869, war ein hervorragender Schüler Pestalozzis und ein bedeutender, vielsprachiger Pädagoge, später spiritistischer Forscher und Schriftsteller.

Er war der Verfasser der Spiritistischen Lehre.

In den Werken von Kardec sind Prinzipien und Gesetze enthalten, die von höheren Geistern offenbart wurden. Diese Werke bilden die sogenannte „Spiritistische Kodifikation“: Das Buch der Geister (1857), Das Buch der Medien (1861), Das Evangelium im Lichte des Spiritismus (1864), Der Himmel und die Hölle (1865) und Die Genesis (1868) - Die Grundwerke des Spiritismus.



III. DEUTSCHER SPIRITISTISCHER KONGRESS SELBSTERKENNTNIS DURCH:

- Wissenschaft
- Philosophie
- Religion

Rückblick

Diese Veranstaltung fand am 19. Mai 2012 in Stuttgart statt, ein sonniger und warmer Frühlingstag und wurde von der DSV e.V. unter dem Vorsitz von Maria Gekeler organisiert. Der Kongress stand unter dem Thema: "Selbsterkenntnis durch – Wissenschaft, Philosophie, Religion".

Stuttgart bot den idealen Rahmen, ist sie doch nicht nur die Hauptstadt von Baden-Württemberg, sondern auch Sitz der Deutschen Spiritistischen Vereinigung e.V.

Neben den deutschen Gruppen waren viele Vertreter spiritistischer Gruppen aus Österreich, Schweiz, Luxemburg, Belgien, Frankreich und Spanien der Einladung gefolgt, um an diesem bewegenden Ereignis teilzunehmen. Insgesamt wurden 180 Teilnehmer gezählt.

Der Kongress bot ein umfangreiches und interessantes Programm, durch das die beiden Moderatoren, Christina Renner in deutscher und Ozanan Rocha in portugiesischer Sprache, führten. Die beiden Moderatoren eröffneten den Kongress mit der Begrüßung aller Anwesenden erst auf deutsch und anschließend in portugiesisch. Danach begrüßten sie die Präsidentin der DSV e.V. Maria Gekeler und baten sie nach vorne.

Mit großer Warmherzigkeit, Freude und Respekt wurde der Ehrengast und Hauptredner dieses Tages, Herr Divaldo Pereira Franco aus Brasilien, empfangen und vor das Publikum gebeten. Danach folgten

nacheinander die Vortragenden Claudia Tetens aus Berlin, Dagobert Göbel aus Kriftel, Luciana Urban -Jamnik, Stuttgart und Kai Kreutzfeldt aus Köln.

Der Kongress begann mit dem Musiktitel „Imagine“ von John Lennon und dem „Spiritistischen Vaterunser“ das vertont wurde von Ulrich Wilke, Sänger, Komponist und Musiklehrer und auch von ihm vorgetragen wurde.

Die Präsidentin der DSV, Maria Gekeler, trat dann ans Mikrofon um ihre Gäste, insbesondere den Ehrengast und Hauptredner - Divaldo Pereira Franco – willkommen zu heißen. Nach ihrer kurzen Eröffnungsrede bat Frau Gekeler Divaldo Pereira Franco ans Rednerpult für seinen Vortrag zum Thema des Tages; über Selbsterkenntnis. Übersetzt wurde er durch Edith Burkhard aus der Schweiz.

Cláudia Tetens von der Gruppe SAJA Berlin setzte das Programm fort und behandelte das Thema "Wer bin ich, woher komme ich, wohin gehe ich?"

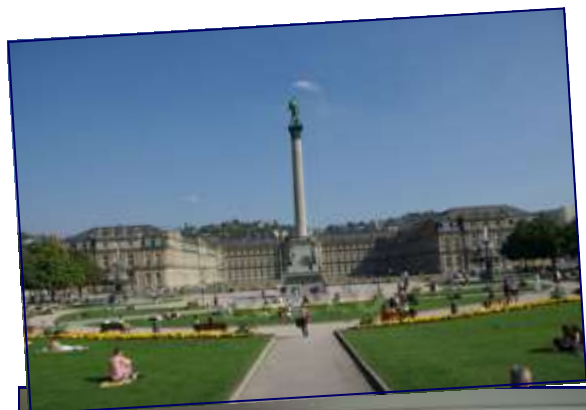
Nach der Mittagspause hielt Dagobert Göbel der Gruppe ALKASTAR aus Kriftel seinen Vortrag über das Thema: "Der Einfluss der Geister auf das materielle Leben". Dritte Referentin war Frau Luciana Urban-Jamnik, Mitglied der Gruppe SEELE Stuttgart. Sie sprach über das Thema: "Spiritismus und Quantenphysik - ein wissenschaftlicher Beweis des Geisterlebens".

Als vierter Referent trat Kai Kreutzfeldt aus Köln ans Mikrofon mit seinem Thema: "Moralische Gesetze des Lebens".

Nach einer Pause hatten die Gäste Gelegenheit Divaldo Franco Fragen zu den vorherigen Themen zu stellen, die er ausführlich beantwortete.

Im Anschluss daran folgte der Schlussvortrag durch Divaldo Pereira Franco, der wie immer, aus seinem Wissen schöpfte und tiefgründige Einsichten über die Erweckung des Selbstbewusstseins durch die Erfahrung gab.

Es war ein bewegender Moment, als danach Maria Gekeler eine Hommage an Divaldo richtete und ihm dankte. Eine besondere Ehrung erhielt Divaldo, der von der UN zu m



13. Treffen von CEI-Europe in Wien



Das 13. Treffen von CEI-Europe (Internationaler Spiritistischer Rat) vom 22. - 23. September 2012 fand in Wien statt. Gastgeber war der Verein für spiritistische Studien Allan Kardec – VAK

Es waren Vertreter verschiedener Länder Europas anwesend, sowie von FEB Brasilien. Geleitet wurde die Versammlung von Charles Kempf (Frankreich), Koordinator für Europa, 1. Sekretär CEI International und aktueller Vertreter von CEI und César Perri (Brasilien), FEB, sowie Marta Antunes, Vizepräsidentin FEB.

César Perri eröffnete am Freitag mit seinem Vortrag über „Spiritismus und ein neues Zeitalter“. Über den ganzen Samstag hatten alle Ländervertreter die Möglichkeit, ihre Berichte mit den besonderen Bedürfnissen zu präsentieren.

Charles Kempf hielt einen wunderschönen Vortrag über „Neue Vorschläge zum Glücklichein“ und Marta Antunes beendete mit ihrem Vortrag „Medialität in der spiritistischen Gesellschaft“ das Treffen.

Das 14. Treffen der CEI-Europe wird am 26. und 27. Oktober 2013 in Stuttgart stattfinden mit DSV als Gastgeber.



Botschafter für den Frieden ernannt wurde, für sein Lebenswerk. Die Präsidentin der DSV überreichte ihm einen sternförmigen Kristall sowie ein Buch mit Texten und Bildern der deutschen Gruppen als Erinnerung an viele Jahre für seine Besuche, Vorträge und Seminare, die er in Deutschland abgehalten hat. Eine weitere Ehrung in Form einer Urkunde erhielten Nilson Pereira als enger Vertrauter und ständiger Begleiter von Divaldo, sowie Edith



Burkhard als seine treue Übersetzerin im deutschsprachigen Raum.

Eine Überraschung für Divaldo Franco hielt Warren Richardson, ein amerikanischer Sänger bereit, mit dem Lied „Edelweiß“, Divaldos Lieblingslied.

Einen schönen Ausklang bereitete Ulrich Wilke mit seinem Lied „Wir sind Engel, mit nur einem Flügel“, indem er die Gäste einlud, Arm in Arm diesen einfachen Text mitzusingen. Der Kongress wurde live von TV-CEI und Radio Fraternidade übertragen. Für die Technik und reibungslosen Ablauf der Übertragung waren Karina Rogalla von der Gruppe Schwester Scheila aus Hamburg und Alexandre Orth, Gruppe Würzburg verantwortlich.

Der Samen des Spiritismus ist in deutschem Boden gepflanzt. Einem Land, das eine multikulturelle Kultur pflegt und Heimat von Menschen aus vielen Nationen geworden ist.

Entnommen aus der Original-Fassung
Márcia Prata





Mitglieder
CEI



Seminar mit Marta Antunes in Stuttgart



Intensives Wochenende vom 28.09. - 30.09.2012 in Stuttgart mit Marta Antunes, Vizepräsidentin FEB und Ruth Salgado, Leiterin der Mediunischen Abteilung der União Espírita Mineira, das ganz im Zeichen der Medialität stand. Marta Antunes begann schon am Freitag mit einem Vortrag über „Medialität mit Jesus“. Am Samstag ging es weiter mit dem Seminar: „Studium, Lehre und Praxis der Medialität“

- Medialität als Prüfung, Sühne und Mission
- mediunische Sitzung + Dialog mit den Geistern

Der Sonntag war dann dem praktischen Teil „Dialog mit den Geistern“ gewidmet. Es waren so lehrreiche und interessante Themen, dass die Leute gar nicht nach Hause gehen wollten. Es wäre eine große Freude, Marta Antunes und Ruth Salgado ein weiteres Mal in Stuttgart begrüßen zu dürfen, denn es hatte sich gezeigt, dass es ein großes Bedürfnis mehr über Medialität zu lernen, gibt.



CEILS

CHRISTLICHE ERZIEHUNG IM LICHTE DES SPIRITISMUS



Was ist Erziehung?



•“Der vollkommene Zustand macht moralische Eigenständigkeit und Vollkommenheit möglich; Erziehung muss auf das gleiche Ende zielen.”

Kant, Philosoph



•“Alle natürlichen Kräfte und Fähigkeiten sollten auf eine Art entwickelt werden, die für den Menschen moralisches Leben möglich macht.”

Pestalozzi, Erzieher



•“Erziehung ermöglicht die Bildung aufrechter Menschen; die nicht bereit sind, etwas auszuüben, das sich gegen die Würde und Güte des sensiblen Geschöpfes richtet.”

John Locke, Philosoph



“Erziehung dient dazu, den Prozess zu beschleunigen und zu fördern, ein menschliches Wesen zu werden, das schon unterwegs war.”

Lessing, Erzieher



“(…) Erziehung, richtig verstanden, ist der Schlüssel des moralischen Fortschritts, wenn die Kunst der Ausbildung der moralischen Natur verstanden wird als die Kunst der Ausbildung des Intellekts, wird es möglich sein, eine verkrümmte Natur geradezurichten, so wie wir ein krummes Bäumchen geraderichten. Aber diese Kunst verlangt viel Takt, viel Erfahrung und tiefgehende Beobachtung...”

Allan Kardec

•“Es ist durch Erziehung, sogar noch mehr, als durch Unterricht, dass die Menschheit umgewandelt wird.”

Der evolutionäre Prozess kann nicht von “Erziehung” befreien; d. h. der Gebrauch der Vernunft innerhalb fester und ethisch bestimmter moralischer Kriterien, die in der Summe sein können:

“... Liebt und respektiert einander und die Natur...”;

Es gibt zwei Hauptschritte, an denen in Bezug auf Erziehung gearbeitet werden muss:

1) Erziehung, die von der Familie und der Gesellschaft bestimmt wird.

es muss auf die Bildung eines Individuums gerichtet sein, das ganzheitlich, ehrlich, ethisch, solidarisch... ist

2) Der Selbsterziehungsprozess des Individuums



■ **Daher müssen wir erziehen mit**

■ **Verantwortung, Respekt vor dem Leben, Glauben an Gott, Sorgfalt und Liebe zu einander, die Möglichkeiten schätzen, die wir erhalten haben, schöpferisch arbeiten, sich, andere und Gott mit einzubeziehen.**

*Deutsche Spiritistische Vereinigung
Koordination für Kindererziehung
CEILS - Christliche Erziehung im Licht
des Spiritismus*

*Kontakt:
uniao.espirita.alema@spiritismus-dsv.de*

Caritas-Gebet

Gott, Vater unser, der Du Allmacht und Güte bist,
 gib Kraft denen, die Prüfungen erleiden,
 gib Licht dem, der die Wahrheit sucht;
 erfülle die Herzen der Menschen mit Mitleid und Mildtätigkeit.

Gott! Gib dem Reisenden den Leitstern,
 dem Bedrängten Trost, dem Kranken Ruhe.

Vater! Gib dem Schuldigen die Reue,
 dem Geist die Wahrheit,
 dem Kind den Schutzgeist, den Waisen den Vater.

Herr! Möge Deine Güte sich ausbreiten über alles, ' was Du erschaffen hast.

Erbarmen, **Herr**, mit jenen, die Dich nicht kennen;
 Hoffnung für jene, die leiden.

Deine Güte erlaube den tröstenden Geistern über alles
 Frieden, Hoffnung und Glauben auszubreiten.

Gott! Ein Strahl, ein Funke Deiner Liebe vermag die Erde zu erwärmen;
 lass uns an den Quellen dieser fruchtbaren und unendlichen Güte trinken, und alle
 Tränen werden trocknen, alle Schmerzen gelindert.

Ein einziges Herz, ein einziger Gedanke erhebt sich zu Dir
 wie ein Schrei des Erkennens und der Liebe.

Wie Moses auf dem Berge, erwarten wir Dich mit offenen Armen,
 um so Dein Erbarmen zu erlangen,

Du! Allmacht, Du! Güte, Du! Schönheit, Du! Vollkommenheit!

Gott! Gib uns Kraft, den Fortschritt zu fördern,
 damit wir zu Dir aufsteigen; gib uns die reine Nächstenliebe,
 gib uns Glauben und Vernunft, gib uns Schlichtheit,
 damit unsere Seelen ein Spiegel werden,
 um Dein Heiligenbild widerzuspiegeln!

Amen!!

Geist: CÁRITAS

Medium: Madame W. Krill - Bordeaux - Frankreich

Psychografiert am 25. Dezember 1873

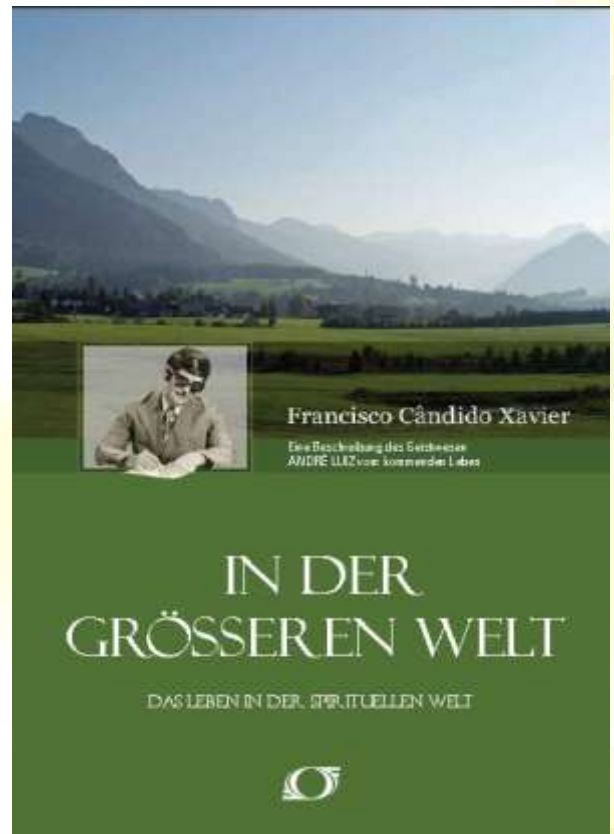


NEUERSCHEINUNG

In der Grösseren Welt

In diesem Buch erörtert André Luiz das Leben in der spirituellen Welt und die Kommunikation zwischen den inkarnierten und entkörpern Wesen, insbesondere während der Ruhephasen des physischen Körpers. Der geistige Schriftsteller bietet Erläuterungen über die Ursache der geistigen Behandlungen vor.

In Romanform analysierter Themen wie Schwangerschaftsabbruch, Epilepsie, Schizophrenie, et., und unterstreicht die unverzügliche Hilfe an Bedürftigen durch die unsichtbaren Arbeiter, welche, soweit es möglich ist, den Wahnsinn, den Selbstmord und extreme moralische Desaster verhindern.



Arbeiter des Ewigen Lebens

In diesem Buch bestätigt André Luiz die von der spiritistischen Lehre offenbarten Prinzipien über die Existenz der spirituellen Welt, wo die entkörpern Wesen verweilen, eine neue Existenz leben und sich für die Rückkehr zu einer weiteren irdischen Pilgerreise vorbereiten. Der Tod zerstört nie die liebevolle Zusammenarbeit, die gegenseitige Unterstützung, die tröstende Vermittlung oder den Dienst der Evolution. Die Schwingungsdimensionen des Universums sind unendlich, genauso wie die Welten, welche die Unendlichkeit besiedeln. Keiner stirbt. Die Vervollkommenung geht überall weiter. Das Leben erneuert, reinigt und erhöht die vielfältigen Dimensionen seiner Diener und führt sie siegreich und unbeirrt zur höchsten Vereinigung mit der Heiligkeit.



Freude

Bewegung

Spaß

Begegnung

Freundschaft

ANREGUNG

Liebe

Gemeinsamkeit

Erkenntnis

Austausch

... bei unserem Wiederschen!



10. Treffen der Deutschen Spiritistischen Gruppen

13.-14. Oktober 2012 in München
Jugendherberge München-Park

Verantwortung der
Spiritistischen Arbeiter

Veranstalter: GEEAK e.V. – www.geeak.de

AKTUELLES



Gewidmet

Francisco Cândido Xavier

und den Büchern: „Unser Heim“

„Die Boten“

„Missionare des Lichts“

„Arbeiter des ewigen Lebens“



5. Deutscher Kongress für PsychoMedizin

Ein neues Paradigma
in der Therapie
psychischer Störungen

Kooperative Methoden
von Medizin und Spiritualität

03. und 04. November 2012

in der

Andreas Hermes Akademie
In der Wehrhecke 1
53125 Bonn-Röttgen

Psychische Störungen oder energetischer Fremdeinfluss

Seit alters her wird in den meisten Kulturkreisen Krankheit – dazu zählen auch psychische Störungen mit psycho-somatischem Erscheinungsbild – als ein bedeutsamer Erkenntnisfaktor für Naturgesetze betrachtet, um uns zu lehren, was wir bei unserem bisherigen Lebensstil falsch gemacht haben.

Unsere gegenwärtige Medizinvorstellung sieht Erkrankung als funktionale Entgleisung der chemischen Abläufe im Organismus und versucht, sie naturwissenschaftlich zu erklären und nur die Symptome zu behandeln. Dabei wird der naturwissenschaftliche Aspekt auf physikalische Erkenntnisse begrenzt und die Physik auf mechanische Abläufe. Alles, was über diesen Denkraum hinausgeht, wird als "nicht wissenschaftlich anerkannte Heilmethode" abgetan.

Psycho-somatische Zusammenhänge werden von ihrer Ursache her kaum berücksichtigt und damit die eigentlichen Erkrankungsursachen nicht entsprechend zur Kenntnis genommen. Krankheit ist kein Warnsignal mehr, sondern bekommt den Stempel eines Feindes aufgedrückt, der bekämpft werden muss, der sich aber von herkömmlichen Kampfmethoden nicht immer beeindrucken lässt.

Wie jede Wissenschaft muss sich auch die Medizin-forschung mit anderen Denkweisen, Wertvorstellungen und Prioritäten auseinander setzen; tut sie das nicht nach objektiven Maßstäben, muss sie sich den Vorwurf einer unsachlichen Voreingenommenheit zu Lasten ihrer Behandlungseffizienz und zum Nachteil der Patienten gefallen lassen; sie verliert den Anspruch auf Wissenschaftlichkeit. Es müssen die Grundlagen, die Wirkungsmechanismen und die Heilerfolge aller Therapieformen, auch transkulturell, erforscht und in ein Behandlungskonzept integriert werden. Es müssen ineinandergreifend alle wissenschaftlichen Erkenntnisse, auch die aus der Feldphysik mit einbezogen werden.

Herzlich willkommen für neue Denkanstöße.

Organisatoren

Allan Kardec
Studien- und Arbeitsgruppe e.V.
ALKASTAR
Rutenweg 3
D-37154 Northeim



Weitere Informationen: finden Sie auf der Internetseite: www.kongress-psychomedizin.com

Referenten und Themen



Dr. med. Marlene Nobre

**„Die wissenschaftliche Erforschung von „Pases“
Wie bei einer Therapie komplementär eine Behandlung mit „Pases“
durchgeführt werden kann“**

Gynäkologin LR, spezialisiert in Krebsvorsorge; Präsidentin der Associação Médica-Espírita do Brasil (AME-Brasil) und der AME-Internacional, Chefredakteurin der Zeitung Folha Espírita und Leiterin des Kinderheimes Lar do Alvorecer. Autorin mehrerer Bücher.



**Dr. med. Roberto Lúcio
Vieira de Souza**

„Depression und Spiritualität“

Medizinisches Studium an der Bundesuniversität von Minas Gerais (UFMG) 1982. Fachausbildung in Psychiatrie in der Krankenhaus-Stiftung von Minas Gerais (FHMG). Vize-Präsident von AMF-Brasilien. Leitender Direktor von AME Minas Gerais (AM-EMG). Technischer Direktor des spiritistischen Krankenhauses André Luiz (Belo Horizonte - MG). Redner und Autor mehrerer Bücher und Artikel.



**Dr. med. Carlos Roberto
de Souza Oliveira**

**„BurnOut-Syndrome nach dem-
Spiritistischen Ärzte-Paradigma“**

„Das Ende der Diktatur der Gene“
Krankheitsfacharzt; Promotion in Arbeitsmedizin und in Akupunktur. Ratsherr des Regionalen Medizinischen Rats von Paraíba – Brasilien. Gründer und Präsident des Medizinischen Spiritistischen Vereins von Campina Grande – Paraíba (AME-Campina Grande – PB). Mitglied der AME-Brasilien und AME-Internacional.



Prof. Dr. Walter van Laack

„Wie kommt der Geist ins Gehirn“

Prof. Dr. Walter van Laack, Studium der Medizin in Köln. Seit 1988 in eigener Praxis als Facharzt für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie in Aachen. Dozent im Fachbereich Medizintechnik und Technomathematik an der Fachhochschule Aachen. Auslandsaufenthalte zu Studienzwecken in den USA, Südafrika und China. Seit über 30 Jahren Beschäftigung mit Grenzwissenschaften und Methodenexperimenten. Autor zahlreicher naturphilosophischer Bücher.



Dr. med. Wolf Müller

**„Die Notwendigkeit vielseitiger
Therapie bei psychischen Störungen
unter besonderer Berücksichtigung der Gefährlichkeit von
Psychopharmaka“**

Jahrgang 1945. Ab 1967 zunächst Studium Biologie, dann Medizin. Staatsexamen 1973; danach Fachausbildung als Arzt für Neurologie und Psychiatrie. 1974-1981 am Westfälischen Landeskrankenhaus Gütersloh, zuletzt als Oberarzt. 1981-2010 als Facharzt beim Kreis Herford; ab 1983 Leiter der Psychiatrischen Tagesklinik Bünde und Herford des Klinikums Herford, ab 1985 als Chefarzt.



**Dr. med. Sergio Luis
da Silva Lopes**

**„Medialität und psychische
Störungen“**

Psychiater und Psychotherapeut. Fachausbildung in Psychiatrie bei der Vereinigung der brasilianischen Ärzte (Associação Médica Brasileira) und dem brasilianischen Verein für Psychiatrie (Associação Brasileira de Psiquiatria). Psychotherapeut spezialisiert in Psychoanalyse; Transpersonale Interpretation des Bewusstseins. Gründer und Präsident von AME Pelotas (Vereinigung Spiritistischer Ärzte von Pelotas). Ehemaliger klinischer Direktor des Spiritistischen Krankenhauses von Pelotas. Vorträge nicht nur in Brasilien, sondern europaweit.



Dagobert Göbel

**„Die Desobsession - Die Befreiung
von Fremdeinfluss (Clearing)
als kooperative Behandlung bei
psychisch gestörten Patienten“**

Studium zum Elektroingenieur an der Physikalisch-Technischen Lehranstalt, Hamburg. Entwickelte in enger Zusammenarbeit mit dem Forscher Dr. Hernani Guimarães Andrade elektromagnetische Geräte, um die Prinzipien des Biologischen Organisationsmodells (BOM) – der Wirkung von Psyche auf Soma – zu veranschaulichen. Gründer der Allan Kardec Studien- und Arbeitsgruppe e.V. - ALKASTAR.



Dr. Julio Peres

**„Sollte man bei einer Psychotherapie auch Reinkarnation
mit in Betracht ziehen?“**

Klinischer Psychologe, Promotion in Neurowissenschaft & klinischer Radiologie (Bildgebende Diagnostik) am Institut für Psychologie der Universität São Paulo. Autor mehrerer Studien über den neurobiologischen Effekt von Psychotherapie durch das funktionale Neuroimage sowie Autor mehrerer wissenschaftlicher Artikel und Bücher über Psychotherapie. Forscher im Programm für Gesundheit-Spiritualität-Regiosität (PROSER) des Instituts für Psychiatrie der Universität von São Paulo. Titularprofessor für Klinische Psychotraumatologie des Krankenhauses Póloa Byington.



**Prof. Dr. med. Irvânia
de Santis Proda**

**„Obsession – unterschiedliche
Erscheinungsbilder, mögliche
Ursachen, Mechanismen und
Remission“**

Titularprof. Titularprofessor für Pathologie an der veterinärmedizinischen Fakultät der Universität São Paulo. Leiterin der Bio-Ethik-Kommission der Univesp (São Paulo). Autorin v.a. der Bücher „Die Seele von Tieren“, „Die aktuelle Frage bei Tieren“.



Dr. Lothar Hollerbach

**„Es gibt keinen Tod! -
Warum wir unsterblich sind“**

Dr. med. Lothar Hollerbach ist seit 30 Jahren Arzt für Allgemeinmedizin, Homöopath, Akupunktur, und Umweltmedizin mit eigener Praxis in Heidelberg. Er verfügt über umfassendes Wissen auf dem Gebiet gescheitlicher Heilungsansätze und -therapien, schon seit geraumer Zeit nach den Methoden der Daoisten (med.)



„Und das Leben geht weiter“ nach dem gleichnamigen Buch von André Luiz, der auch der Autor ist von „Unser Heim (Nosso Lar)“ psychografiert durch Chico Xavier. Dieser Film wurde in Brasilien produziert und wird hoffentlich bald - auch mit Untertiteln in deutsch - verfügbar sein.

Dies ist der Film des Jahres in Brasilien und wurde mit großem Erfolg in über 100 Kinos bereits vorgeführt.



SPIRITISTISCHE GRUPPEN IN DEUTSCHLAND

AACHEN

Freundeskreis Allan Kardec-Aachen

Leiterin: Raquel Barros Fialho
E-Mail: allankardec.aachen at gmail.com
Telefon: +49 162 1557551

BADEN-BADEN

Freundeskreis Allan Kardec-Baden-Baden

Leiterin: Edjane Teurezbacher
E-Mail: edjane1956 at hotmail.de

BERLIN

Studien- und Arbeitsgruppe Joanna de Ângelis e.V. - SAJA

Leiterin: Christina Sbrzesny
E-Mail: christina.sbrzesny at nexgo.de
Telefon: 0049 (030)- 362 11 14

Spiritistische Gruppe Joanna de Ângelis in Berlin e.V.

Leiterin: Diana Frentzel
E-Mail: D.2004 at web.de
Tel.: (AB) +49 3379 57771

Studienkreis Allan Kardec - Berlin e.V.

Tel (AB) / Fax: 03212 139 1266
Gruppenleiterin: Andrea Botelho
E-Mail: info@allankardec-berlin.de
Web: www.allankardec-berlin.de

BREMEN

Spiritistische Gruppe Franz von Assisi GEEFA

Leiterin: Nilda Riessen
E-Mail: scriessen at arcor.de
Telefon + Fax: 0049 (0)421-34 45 47

DÜSSELDORF

Allan Kardec Studiengruppe Düsseldorf

Ansprechpartner: Garcita Mueller und Tereza Matos
E-Mail: garcitamueller at hotmail.com
Mobiltelefon: +49 157 74735376
Webseite: www.spiritismus-duesseldorf.de

ERLANGEN

Kardecistische Studiengruppe Maria von Nazaret

Leiterin: Marisa Chiappina
E-Mail: kardec_ag_erlangen at hotmail.com
Telefon: +49 09131 4080 708(Abends)

FRANKFURT

Freundeskreis Allan Kardec-Frankfurt e.V.

Leiterin: Norma Buss
Mobil: 0049 - 0177- 61 40 464
Webseite: www.spiritismo.de

HANNOVER

Grupo de estudos espíritas Livia Lântulus (GEELL)

Leiterin: Kátia Miranda
E-Mail: geell-hannover at gmx.de
Telefon: 0049 (0)511- 34 41 12

HAMBURG

Brüderliche Spiritistische Studiengruppe Schwester Sheilla

Leiterin: Mariley Stoll
Telefon: 0049 (0)40 270 50 20
E-Mail: schwester.sheilla.hamburg at googlemail.com

HEILBRONN

O Caminho da Luz - Der Weg ins Licht - Allan Kardec Heilbronn

Leiterin: Sonia Fleckenstein
E-Mail: soniafleckenstein at t-online.de

KARLSRUHE

Freundeskreis Allan Kardec-Karlsruhe

Leiterin: Euda Kummer

E-Mail: allankardec.karlsruhe at gmail.com

Telefon: 0049 (0) 721 9687181

Telefon: 0049 (0) 621 8321872

KÖLN

ALKASTAR - NRW

(Allan Kardec Studien- und Arbeitsgruppe)

Leiter: Eric Sprenger
E-Mail: alkastar-nrw at t-online.de

Cantinho do Chico Xavier-Köln

Leiter: Luis Miguel Dias
E-Mail: info at cantinho-do-chico.com
Telefon: 01785597044
Webseite: www.cantinho-do-chico.com

MANNHEIM

Freundeskreis Allan Kardec-Mannheim e.V

Leiterin: Euda Kummer
E-Mail: fak_mannheim_ev at gmx.de
Telefon: 00 49 (0)621 8321872
Webseite: www.fak-mannheim.org

MICHELSTADT/ODENWALD

Freundeskreis Allan Kardec Michelstadt/Odenwald

Leiterin: Liana Schmidt
E-Mail: fak_frankfurt at hotmail.de oder fak_frankfurt at yahoo.de
Telefon: 0049 (0)6061- 96 74 80

MÖNCHENGLADBACH

Freundeskreis Allan Kardec Mönchengladbach

Leiterin: Edna Machado Dickhof
E-Mail: machado-dickhof at hotmail.de
Telefon: 0049 (0)2161 46 90 01

MÜNCHEN

Münchner Spiritistische Studiengruppe Allan Kardec - GEEAK e.V.

Leiterin: Cleide Ferreira
E-Mail: kontakt at geeak.de
Telefon: 0162-660 32 14
Webseite: www.geeak.de

Grupo Fraternal Irma Scheilla

Leiterin: Efigenia Gerisch
E-Mail: gscheilla (at) hotmail.com

NORTHEIM

ALKASTAR - Allan Kardec Studien- und Arbeitsgruppe e.V.

Leiter: Fernanda und Dagobert Göbel
E-Mail: marinho.goebel at t-online.de
Tel. 0049 (0)5551 -914 95 02
Webseite: www.alkastar.de

SCHWÄBISCH HALL

Freundeskreis Allan Kardec-Schwäbisch Hall

Leiterin: Damiana Koch
E-Mail: freundeskreisallankardec at google-Mail.com
Telefon: 0049 (0)791- 978 29 17

STUTTGART

Studienkreis Allan Kardec Gruppe S.E.E.L.E e.V

Leiterin: Maria Gekeler
E-Mail: info at gruppe-seele.de
Telefon: 0049 (0)7122- 82 253
Webseite: www.gruppe-seele.de

WÜRZBURG

Kontakte: Alexandre Orth und Ludmila de Jaegher
E-Mail: allankardec.wuerzburg at gmail.com
Telefon: 0931 3595 1565 (Abends)

7 • Spiritistischer Weltkongress

"Nächstenliebe und Spirituelle
Erziehung für eine bessere Welt"

KUBA

150 Jahre Evangelium im Licht des Spiritismus Havana-Kuba



23. - 25. März 2013

Veranstalter: Internationaler Spiritistischer Konzil

Verwirklichung: Sociedad Amor y Caridad Universal, Sociedad Espírita
José de Luz, Sociedad Espírita Más Luz, Sociedad Espírita Leon Dennis,
Sociedad Espírita en Pos de la Verdad

Unterstützung: Departamento de Asuntos Religiosos del Comité Central del PCC

Informationen:

Secretaria General CEI
SGAN 909 - Modulo G - CEP 70690-090
Brasília - Brasil
Telefonos: 55 61 3556-9104 / 3322-3024 / 3272-1701

Comisión Organizadora
Tel: (537) 209-6833
(523) 42-1652
(305) 332-4086